

MeilenerAnzeiger

AZ Meilen
Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen
Erscheint einmal wöchentlich am Freitag
Nr. 50 | Freitag, 12. Dezember 2025

Redaktion & Verlag:
Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33, E-Mail info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch, www.facebook.com/meileneranzeiger

Wir haben für Sie die richtige Lösung im Bereich Lebensversicherungen!



die Mobiliar
Generalagentur Meilen, Tel. 044 925 03 03
Fredy Birchler
Versicherungs- und Vorsorgeberater



Leben am Zürichsee
Aus dem Gemeindehaus



Beschlüsse und Protokoll
der Gemeinde-
versammlung
vom 8. Dezember 2025



Wahlvorschläge für die
Erneuerungswahl der
Gemeindebehörden
für die Amtsduer
2026–2030



Wahlvorschläge für die
Erneuerungswahl der
Evangelisch-reformierten
Kirchenpflege für die
Amtsduer 2026–2030



Ersatzwahl eines Mitglieds
der Pfarrei der
Evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde 2026

Ihr Umzugsteam im
Bezirk Meilen

KAUFMANN TRANSPORTE
Weinrebennstrasse 15 8708 Männedorf
Tel. 044 920 17 79

Fotograf in vielen Welten

Shaun Knight erzählt mit seinen Bildern Geschichten



Beide Fotos haben mit Abfall zu tun: links einer der bärenstarken «Brenner» in Agbogbloshie, einer informellen Siedlung in Ghana, die vom Sammeln von Elektroschrott und Altmetall geprägt ist. Den in der ganzen Schweiz verbreiteten «Abfallhai» (rechts) hat Shaun Knight für die Herstellerfirma Antaswiss in einer Gasse der Churer Altstadt in Szene gesetzt.



Fotos: Shaun Knight

Den vergangenen Weihnachtsmarkt hat erstmals Shaun Knight für den Meilener Anzeiger fotografiert. Sein Portfolio zeigt eindrückliche Bilder aus ganz unterschiedlichen Gebieten. Immer aber steht für den Profifotografen der Mensch im Zentrum. Am Markt in Meilen hat Shaun Knight so fotografiert, wie er es bei seinen Dokumentationen und Reportagen immer tut: Er wurde Teil der Situation, schoss Bilder quasi spontan aus dem Moment heraus ohne Blitzlicht oder Stativ zu verwenden, und achtete dabei doch genau darauf, dass

Komposition und Aussage stimmen. «Ich bin abends beim Umzug einfach mitgelaufen und habe mich zu den Sammläusen gesellt», erzählt er. So entstand zum Beispiel die Aufnahme mit dem kleinen Engel mit Pappflügeln, der den grossen Chlaus anstrahlt. Das Bild erzählt eine Geschichte, die Geschichte von Advent, Vorfreude, Stolz und vorsichtigem Respekt.

Die Gabe, sich mit allen zu verstündigen

Shaun Knight ist, anders als sein Name es vermuten lässt, in der Schweiz geboren und aufgewachsen. Als Sohn einer italienischen Unternehmerin und einer südafrikanischen Künstlers war er aber schon früh auf der ganzen Welt unterwegs: Seine Eltern reisten mit ihm und seinem jüngeren Bruder nach Pakistan, Sri Lanka oder Indien – Länder, die der typische Schweizer vor 30 Jahren mit kleinen Kindern eher nicht besuchte. «Auf diesen teils abenteuerlichen Reisen habe ich gelernt, wie man dem Gegenüber begegnet», erzählt er bei einer Tasse Kaffee im «Lycka», «meine Eltern waren immer neugierig auf Menschen und hatten die

Gabe, sich mit allen zu verstündigen. Das hat mein ganzes Leben geprägt.» Im Kindergartenalter erhielt der kleine Shaun dann bereits seine erste Kamera, eine Minolta, und vom Vater mit seinem strengen Auge gab es dazu Unterricht im Fotografieren.

Begleitet von Glück

Dass beide Eltern schon früh starben, zwang Shaun dazu, als junger Teenager selbstständig zu werden und Verantwortung zu übernehmen.

Fortsetzung Seite 6

MAVENUM
Chocolaterie Confiserie

Geniessen Sie hausgemachte Verführungen
von festlich süßen Kreationen zur Weihnachtszeit bis zum
täglich frisch gebackenen Brot

Grütstrasse 56, 8704 Herrliberg, mavenum.ch

Inserate aufgeben per E-Mail:
info@meileneranzeiger.ch



WIR SIND STOLZ, DEN
HANDBALLCLUB TSV MEILEN
ZU UNTERSTÜTZEN.

Seestrasse 941, 8706 Meilen
autograf.ch / 044 924 24 24

Auto-Graf AG
Kompetenz und Nähe

Altpapiersammlung Meilen: Morgen Samstag, 13. Dezember 2025, ab 7.00 Uhr

- Papier kreuzweise geschnürt **gut sichtbar an der Strasse bereitstellen**
- **Bündel** max. 30 cm hoch
- **Kein beschichtetes Papier** (Milchpackungen usw.), keine Fremdstoffe
- **Nicht** in Schachteln, Kunststoff- oder Papiertaschen

Kontakt-Telefonnummer für diese Sammlung:
Tel. 079 504 93 25, FC Meilen

- **Nächste Papiersammlung:**

Samstag, 17. Januar 2026

Pfadi Meilen-Herrliberg

Tiefbauabteilung





Aus dem Gemeindehaus



Beschlüsse und Protokoll der Gemeindeversammlung vom 8. Dezember 2025

Die Gemeindeversammlung vom 8. Dezember 2025 hat folgende Beschlüsse gefasst:

1. Kindergarten Tobel, im Tobel 18. Kreditabrechnung für Instandsetzung des Kindergartens und Erweiterung des notwendigen Raums für den Verein FEE. Genehmigung.
2. Totalrevision der Siedlungsentwässerungsverordnung der Gemeinde Meilen. Zustimmung.
3. Budget und Steuerfuss 2026. Genehmigung.

Das Protokoll liegt ab Freitag, 19. Dezember 2025 im Gemeindehaus, Zentrale Dienste (Ebene 4), zur Einsicht auf.

Gegen diese Beschlüsse kann beim Bezirksrat Meilen, Postfach, 8706 Meilen, schriftlich Rekurs erhoben werden, in Stimmrechts-sachen innert 5 Tagen und im Übrigen innert 30 Tagen (§§ 19 ff. Verwaltungsrechtspflegegesetz). Die Kosten des Verfahrens hat die unterliegende Partei zu tragen. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Entscheid ist beizulegen oder genau zu bezeichnen. Die Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen.

Gemeinderat Meilen



Ersatzwahl eines Mitglieds der Pfarrei der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde 2026

Anordnung

Der Gemeinderat Meilen hat am 2. Dezember 2025 beschlossen:

1. Es wird zur Kenntnis genommen, dass die Evangelisch-reformierte Kirchgemeindeversammlung vom 7. Dezember 2025 beschlossen hat, den Stimmberchtigten für den Rest der Amtsduer 2024–2028 zur Wahl für die ordentliche Pfarrstelle vorzuschlagen:
– Pfarrerin Karola Wildenauer, Jg. 1977, zu 60 %
2. Es findet gemäss Art. 124 Abs. 2 Kirchenordnung der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich in Verbindung mit Art. 6 Abs. 1 lit. b Kirchgemeindeordnung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Meilen die Wahl für die in Ziff. 1 erwähnte Pfarrerin an der Urne statt. Die Urnenwahl wird auf Sonntag, 8. März 2026 angeordnet.
3. Gegen diesen Beschluss kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen bei der Bezirkskirchenpflege Meilen, c/o Andreas Wunderlin, Im Ebnet 24, 8700 Küsnacht, erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen oder genau zu bezeichnen.

[...]



Gemeindeverwaltung Meilen

Inserate aufgeben per E-Mail:
info@meileneranzeiger.ch



Öffnungszeiten über die Feiertage

Die Gemeindeverwaltung hat über Weihnachten/Neujahr folgende Öffnungszeiten:

bis Dienstag, 23. Dezember 2025: normale Öffnungszeiten

Mittwoch, 24. Dezember 2025: geöffnet von 8.30–11.30 Uhr

Donnerstag, 25. Dezember 2025 bis

Freitag, 2. Januar 2026: geschlossen

ab Montag, 5. Januar 2026: normale Öffnungszeiten

Das Hallenbad bleibt am 25. Dezember 2025 und am 1. Januar 2026 geschlossen.

Am 24., 26. und 31. Dezember 2025 sowie am 2. Januar 2026 ist es jeweils von 8.00 – 16.00 Uhr geöffnet.

Im Trauerfall sind für Sie folgende Dienste erreichbar:

• Pikettdienst Bestattungsamt, Tel. 044 925 92 45:

Samstag, 27. Dezember 2025, 9.00–11.00 Uhr

Dienstag, 30. Dezember 2025, 9.00–11.00 Uhr

Freitag, 2. Januar 2026, 9.00–11.00 Uhr

• Einsargungen: Firma Günthardt, Tel. 044 914 70 80

Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten und alles Gute im neuen Jahr.

Gemeindeverwaltung Meilen



Beerdigungen

Bäumle, Thomas

von Niederhasli ZH, wohnhaft gewesen in Meilen, Seestrasse 530. Geboren am 29. Juli 1969, gestorben am 2. Dezember 2025.

Rüd, Annemarie Elsa

von Wigoltingen TG + Zürich ZH, wohnhaft gewesen in Meilen, Plattenstrasse 62. Geboren am 14. November 1944, gestorben am 2. Dezember 2025.

Hotz, Sven Ernst

von Oberrieden ZH + Uetikon am See ZH, wohnhaft gewesen in Meilen, Dorfstrasse 16. Geboren am 12. Oktober 1929, gestorben am 7. Dezember 2025.



ROTHAUS
APOTHEKE



Dorfstrasse 70, Meilen
Tel. 044 923 00 24
www.rothaus-apotheke.ch

musik spiri klingt gut

«Testen bei den Besten»

spirich

Winterthur & Meilen



Tierschutz durch richtiges Handeln

Tiere sind keine Weihnachtsgeschenke!

Susy Utzinger Stiftung für Tierschutz

SUST-Spendenkonto:

IBAN: CH87 0900 0000 8466 6666 9

www.susyutzinger.ch



RESTAURANT Alti Poscht FELDMEILEN

Feini Kalbsleberli mit Rösti

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Sonntag & Montag geschlossen

Lilian & Stefan Schneider-Bonne
General Wille-Strasse 193 · 8706 Feldmeilen · 044 923 40 69



Vorläufige Wahlvorschläge für die Erneuerungswahl der Gemeindebehörden für die Amtszeit 2026–2030

Gestützt auf die Wahlanordnung vom 24. Oktober 2025 sind für die Erneuerungswahl der Behörden- und Kommissionsmitglieder und deren Präsidentin bzw. deren Präsidenten innert der festgesetzten Frist folgende Wahlvorschläge eingereicht worden:

Gemeinderat (8 Mitglieder, inkl. Präsident/in, zusätzlich als 9. Mitglied Präsident/in der Schulpflege)

1. Bösch Peter (Pepe), 1975, Landwirt/Kaufmann, Plattenstrasse 210, SVP (bisher)
2. Bussmann Marcel, 1968, Gastronom, Hohenegg 17, parteilos (bisher)
3. Chervet Alain, 1968, Ökonom, Bergstrasse 154, FDP (bisher)
4. Gilomen Anita, 1976, Betriebswirtin, Marketingleiterin, Sterneggweg 7, parteilos (neu)
5. Hiller Christoph, 1960, Dr. iur., Rainstrasse 49, FDP (bisher)
6. Jung Claudia, 1972, lic. iur., Rechtsanwältin, Bünishofstrasse 170, FDP (neu)
7. Knöpfel Andreas, 1957, Dr. iur., Rechtsanwalt, Glärnischstrasse 24, SVP (neu)
8. Kopp Marzena, 1971, Dr. oec. publ., Ökonomin, Coach, Ländischstrasse 72, Die Mitte (bisher)
9. Lutz-Knobel Lea, 1980, Marketing Managerin, Lütisämetstrasse 123, GLP (neu)
10. Pola Martin, 1966, dipl. Bau-Ing. ETH, Exec. MBA UZH, Seestrasse 634, FDP (neu)
11. Sadriu Qëndresa (Jenny), 1994, Altgemeinderätin und Altkantonsräatin, Praxismanagerin, Studentin Soziale Arbeit, Winkelstrasse 44, SP (neu)

Als Präsident des Gemeinderates

Dr. Hiller Christoph

Rechnungsprüfungskommission (7 Mitglieder, inkl. Präsident/in)

1. Arnold Hans Ulrich (Hansueli), 1967, Meisterlandwirt, Pfannenstielstrasse 270, SVP (bisher)
2. Birkenmeier Beat, 1966, Dr. sc. techn. ETH, Ländischstrasse 79, Die Mitte (neu)
3. Dvorak Dan, 1980, lic. oec. publ., CFA, Ökonom, Tobelweg 21, FDP (neu)
4. Ehrismann Mathias, 1982, Leitender Ingenieur Maschinenbau, Im Dörfli 10, GLP (bisher)
5. Hodel Matthias, 1980, Dr. oec., HSG, Betriebswirt, Glärnischstrasse 6, FDP (bisher)
6. Loose Alexander (Sascha), 1979, Berater, Feldgütliweg 136, SP (bisher)
7. Spycher Georg, 1966, dipl. El. Ing. ETH, MBA, Bahnhofstrasse 19, FDP (neu)

Als Präsident der Rechnungsprüfungskommission

Arnold Hans Ulrich (Hansueli), Ehrismann Mathias, Spycher Georg

Schulpflege (7 Mitglieder inkl. deren Präsident/in, von Amtes wegen Mitglied des Gemeinderates)

1. Hagmann Sandra, 1982, eidg. dipl. Marketing- und Verkaufsleiterin, Risiweg 12, Die Mitte (bisher)
2. Kaiss Cordula, 1959, Unternehmerin, Glärnischstrasse 8, FDP (bisher)
3. Mor Pedro, 1969, lic. oec. publ., Kommunikationsberater, Ruebsteinstrasse 45, FDP (neu)
4. Tempini Yvonne, 1964, Coiffeuse, Rosengartenstrasse 11, parteilos (bisher)
5. von Wyl Katharina, 1990, Unternehmerin und Dozentin, General-Wille-Strasse 243, SP (neu)
6. Wyss Sara, 1970, Rechtsanwältin, Administrative Leiterin Bildung, Weidstrasse 5, FDP (bisher)

Als Präsidentin der Schulpflege

Kaiss Cordula

Sozialbehörde (4 Mitglieder)

1. Fellmann Stephanie, 1976, Sozialversicherungsfachfrau, Weidächerstrasse 38, Die Mitte (neu)
2. Konrad Sandra, 1970, Betriebsökonomin FH, BSc Psychologie, Lütisämetstrasse 100, SP (bisher)
3. Locher Felix, 1959, pensioniert, ehemaliger Rechtskonsulent, Bruechstrasse 67, FDP (bisher)
4. Zambotti Marianne, 1967, Führungsfachfrau, eidg. FA, Ländischstrasse 156, FDP (bisher)

Bürgerrechtsbehörde (6 Mitglieder)

1. de Savignac Patricia, 1988, Kauffrau, Weidächerstrasse 24, SVP (neu)
2. Ducry Pascal, 1963, dipl. Wirtschaftsinformatiker, In der Au 12c, FDP (neu)
3. Faoro Denis, 1983, Arzt, General-Wille-Strasse 10, GLP (bisher)
4. Pinelli Franco, 1963, Geschäftsführer, Wampfalenstrasse 42, parteilos (bisher)
5. Raja Aneeta, 1992, Teamleitung Hauswirtschaft, Gruebstrasse 25, SP (neu)
6. Schmucki Roman, 1972, Architekt, Bergstrasse 150, Die Mitte (bisher)

Gemäss § 53 des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR) können innert einer Frist von **7 Tagen**, bis spätestens 19. Dezember 2025, 11.30 Uhr, die eingereichten Wahlvorschläge geändert oder zurückgezogen werden, oder es können neue Wahlvorschläge beim Gemeinderat (wahlleitende Behörde) Dorfstrasse 100, 8706 Meilen, eingereicht werden. Zur Wahrung dieser Frist müssen die Wahlvorschläge bis zu diesem Zeitpunkt bei der wahlleitenden Behörde eingetroffen sein (vgl. § 7a Abs. 2 Verordnung über die politischen Rechte).

Wählbar in die Gemeindebehörden ist jede stimmberechtigte Person, die ihren Wohnsitz in der politischen Gemeinde Meilen hat (§ 23 GPR in Verbindung mit Art. 4 Abs. 2 Gemeindeordnung der politischen Gemeinde Meilen, GO).

Als Präsidentin bzw. Präsident einer Behörde oder Kommission kann eine der Personen gewählt werden, die gleichzeitig als Mitglied der Behörde/Kommission gewählt wird.

Die vorgeschlagene Person ist mit **Namen, Vornamen, Geschlecht, Geburtsdatum, Beruf, Adresse, dem Zusatz «bisher»**, wenn die vorgeschlagene Person das Amt bereits innehat, sowie der Parteizugehörigkeit zu bezeichnen. Zudem kann der Name angegeben werden, unter dem die Person politisch oder im Alltag bekannt ist (Rufname).

Jeder neue Wahlvorschlag muss von mindestens 15 Stimmberechtigten der Gemeinde unter Angabe von **Namen, Vornamen, Geburtsdatum und Adresse** unterzeichnet sein. Diese können ihre Unterschrift nicht zurückziehen. Jede Person kann nur einen Wahlvorschlag pro Behörde unterzeichnen.

Formulare für Wahlvorschläge sind bei der Gemeindeverwaltung, Zentrale Dienste, Tel. 044 925 92 54, E-Mail praesidiales@meilen.ch, erhältlich oder können unter www.meilen.ch (Politik – Wahlen/Abstimmungen – 8. März 2026) heruntergeladen werden.

Sofern während der Frist von 7 Tagen die bereits eingereichten Wahlvorschläge nicht geändert oder zurückgezogen, oder keine neuen Wahlvorschläge eingereicht werden, erfolgt keine weitere Publikation der Wahlvorschläge. Stimmen die Wahlvorschläge nach Ablauf der siebentägigen Frist nicht mit den heute veröffentlichten Wahlvorschlägen überein, werden die definitiven Wahlvorschläge am **9. Januar 2026** amtlich publiziert (§ 53 Abs. 4 GPR).

Die Urnenwahl findet gemäss Wahlanordnung vom 24. Oktober 2025 am **Sonntag, 8. März 2026** statt. In Anwendung von Art. 7 GO i.V.m. § 55 Abs. 1 GPR erhalten die Stimmberechtigten einen leeren Wahlzettel und ein Beiblatt, auf welchem die Namen aller vorgeschlagenen Personen in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt sind.

Gegen diese Publikation kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung **innert 5 Tagen**, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen beim Bezirksrat, Postfach, 8706 Meilen, erhoben werden (§ 19 Abs. 1 lit. c Verwaltungsrechtspflegegesetz). Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten.

Gemeinderat Meilen
(Wahlleitende Behörde)



IHR FACHMANN FÜR SCHRÄNKE

Sennhauser AG
044 924 10 30 · www.sennhauserag.ch

Aus Platzgründen in Herrliberg kostengünstig abzugeben

neuwertiges Jugendstil-Ameublement

pastellblau/weiss-patiniert, 5-teilig

Nähre Auskünfte und Besichtigung: **077 466 78 85** (Ackermann)

Ich mache Ihnen gerne ein Angebot für Ihr Silberbesteck

Becher, Kannen, Silberschmuck etc. Erzielen Sie die höchsten Preise seit über 20 Jahren. Auch für Versilbertes und Zinn bekommen Sie einen guten Preis. Uhren Reparaturen. Offerten für Goldankauf.

Jeden Mittwoch in Herrliberg
Alte Dorfstrasse 21 hinter der Post.

Jeden Donnerstag in Meilen bei Nicole Diem OPTIK.

Info: H. KURT, 079 409 71 54
info@altgold-hk.ch, www.altgold-hk.ch

MeilenerAnzeiger

Meilener Anzeiger AG
Bahnhofstrasse 28
Postfach 828 - 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33
info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch
Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen
80. Jahrgang
«Bote am Zürichsee», 1863–1867,
«Volksblatt des Bezirks Meilen», 1869/71–1944
Erscheint einmal pro Woche und wird am Freitag durch die Post den Meilener Haushalten zugestellt.
Auflage: 8400 Exemplare
Abonnementspreise für Meilen:
Fr. 100.– pro Jahr
Fr. 1.24/mm-Spalte
Redaktionsschluss: Montag, 14 Uhr
Annahmeschluss Inserate: Dienstag, 16 Uhr
Herausgeber:
Christine Stückelberger-Ferrario
Redaktion:
Christine Stückelberger-Ferrario, Karin Aeschlimann, Fiona Hodel
Inserate:
Christine Stückelberger-Ferrario, Fiona Hodel
Druckvorstufe, Typografie:
Anita Estermann
Druck: Somedia Partner AG

somedia PARTNER AG
ZEITUNGSDRUCK



Ratgeber

Festliche Aromen bringen Freud und Leid

Weihnachten duftet – und manchmal kratzt es. Kaum ist der Advent da, strömen Aromen von Zimt, Kardamom, Sellerie und Anis durch Küchen, Stuben und Weihnachtsmärkte.

Für viele gehören die Düfte zum Fest wie Kerzen und Lichter. Für manche bedeutet es allerdings: Vorsicht, Allergiealarm!

Zimt und Sellerie sind Nahrungsmittelallergene

Zimt ist der heimliche Star: man findet ihn in Tee, Guetzli, Lebkuchen, Kerzen oder Duftlampen. Wer empfindlich auf Zimtaldehyd reagiert, kann plötzlich mit Juckreiz im Mund, Hautrötungen oder Unwohlsein Bekanntschaft machen. Auch andere Gewürze wie Anis, Kardamom, Nelken oder Sellerie sind nicht harmlos – sie enthalten ätherische Öle, die bei empfindlichen Menschen Reaktionen auslösen können. Sellerie gilt dabei als besonders starkes Nahrungsmittelallergen.

Alternativen: Vanille und Kakao
Die festlichen Düfte und Zutaten tauchen nicht nur in Lebensmitteln auf. Adventskränze, Räucherwaren, Kosmetika oder Raumsprays tragen ihre Aromen ebenfalls durch die Wohnung. Der Körper wird so auf mehreren Wegen gleichzeitig exponiert. Wer während der Adventszeit öfter Beschwerden bemerkt, sollte die Zutaten prüfen und allenfalls einen Allergietest machen. Glücklicherweise gibt es milde Alternativen wie Vanille oder Kakao, die weiterhin festliche Stimmung bringen – ohne dass das Fest zur Allergieprobe wird. So kann Weihnachten duften, funkeln und schmecken, ohne dass jemand zu kurz kommt oder mit Beschwerden reagiert.

/Dr. med. Petra Becker-Wegerich,
Ästhetik und Laserzentrum Zürichsee
www.laserepilation.ch

MeilenerAnzeiger

Redaktionsschluss

Für Eingesandte:
Montag 14.00 Uhr

Für Inserate:
Dienstag 16.00 Uhr

Inserate aufgeben per E-Mail
info@meileneranzeiger.ch



/meileneranzeiger
www.meileneranzeiger.ch

Meilener Anzeiger AG
Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33
info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch



Vorläufige Wahlvorschläge für die Erneuerungswahl der Mitglieder inkl. Präsident/in der Evangelisch-reformierten Kirchenpflege für die Amtszeit 2026–2030

Gestützt auf die Wahlanordnung vom 24. Oktober 2025 sind für die Erneuerungswahl der Evangelisch-reformierten Kirchenpflege und deren Präsident/in innert der festgesetzten Frist folgende Wahlvorschläge eingereicht worden:

Evangelisch-reformierte Kirchenpflege (7 Mitglieder, inkl. Präsident/in)

1. **Baumann Erich**, 1961, Spitalmanager, Risiweg 2, FDP (bisher)
2. **Bösch Heinz**, 1955, pensionierter Heilpädagoge, General-Wille-Strasse 169, parteilos (bisher)
3. **Eck David Nicolas**, 1968, Ausbilder FA/Hausmann, Mühlerain 19, parteilos (neu)
4. **Kuprecht Karolina**, 1972, Rechtsanwältin/Dozentin, Bergstrasse 154, parteilos (bisher)
5. **Pfenninger Rudolf**, 1959, Elektroingenieur, Alte Landstrasse 6, parteilos (neu)
6. **Picenoni Andrea**, 1951, Dr. iur., General-Wille-Strasse 167, parteilos (bisher)
7. **Rissi Ursula**, 1959, dipl. Pflegefachfrau, Ormisstrasse 102, parteilos (bisher)

Als Präsident: Picenoni Andrea

Gemäss § 53 des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR) können innert einer Frist von **7 Tagen**, bis spätestens 19. Dezember 2025, 11.30 Uhr, die eingereichten Wahlvorschläge geändert oder zurückgezogen werden, oder es können neue Wahlvorschläge beim Gemeinderat (wahlleitende Behörde) Dorfstrasse 100, 8706 Meilen, eingereicht werden. Zur Wahrung dieser Frist müssen die Wahlvorschläge bis zu diesem Zeitpunkt bei der wahlleitenden Behörde eingetroffen sein (vgl. § 7a Abs. 2 Verordnung über die politischen Rechte).

Die **Erneuerungswahl der Evangelisch-reformierten Kirchenpflege Meilen** wird gemäss Art. 6 der Kirchgemeindeordnung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Meilen in Verbindung mit Art. 160 Kirchenordnung der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich sowie §§ 48 ff. GPR an der Urne mit **einem gedruckten Wahlzettel** durchgeführt. Sofern jedoch mehr Kandidierende vorgeschlagen werden als Sitze zu vergeben sind, findet der Wahlgang mit leerem Wahlzettel und Beiblatt statt.

Wählbar ist jedes Mitglied der Landeskirche mit politischem Wohnsitz in der Gemeinde Meilen, das über das Schweizer Bürgerrecht oder eine ausländerrechtliche Bewilligung B, C oder Ci verfügt sowie das 18. Altersjahr vollendet hat (Art. 20 Abs. 2 der Kirchenordnung der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich).

Die vorgeschlagene Person ist mit **Namen, Vornamen, Geschlecht, Geburtsdatum, Beruf, Adresse, dem Zusatz «bisher»**, wenn die vorgeschlagene Person das Amt bereits innehat, sowie der Parteizugehörigkeit zu bezeichnen. Zudem kann der Name angegeben werden, unter dem die Person politisch oder im Alltag bekannt ist (Rufname).

Jeder neue Wahlvorschlag muss von mindestens 15 Evangelisch-reformierten Stimmberchtigten der Gemeinde Meilen unter Angabe von **Namen, Vornamen, Geburtsdatum und Adresse** unterzeichnet sein. Diese können ihre Unterschrift nicht zurückziehen. Jede Person kann nur einen Wahlvorschlag unterzeichnen.

Formulare für Wahlvorschläge sind bei der Gemeindeverwaltung, Zentrale Dienste, Tel. 044 925 92 54, E-Mail praesidiales@meilen.ch, erhältlich oder können unter www.meilen.ch (Politik – Wahlen/Abstimmungen – 8. März 2026) heruntergeladen werden.

Sofern während der Frist von **7 Tagen** die bereits eingereichten Wahlvorschläge nicht geändert oder zurückgezogen, oder keine neuen Wahlvorschläge eingereicht werden, erfolgt keine weitere Publikation der Wahlvorschläge. Stimmen die Wahlvorschläge nach Ablauf der siebentägigen Frist nicht mit den heute veröffentlichten Wählvorschlägen überein, werden die definitiven Wahlvorschläge am **9. Januar 2026** amtlich publiziert (§ 53 Abs. 4 GPR).

Die Urnenwahl findet gemäss Wahlanordnung vom 24. Oktober 2025 am **Sonntag, 8. März 2026** statt.

Gegen diese Publikation kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung **innert 5 Tagen**, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen bei der Bezirksskirchenpflege Meilen, c/o Andreas Wunderlin, Im Ebnet 24, 8700 Küssnacht, erhoben werden (§ 17a Abs. 4 Kirchgesetz in Verbindung mit Art. 186 Kirchenordnung der Evangelisch-reformierten Landeskirche). Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten.

Im Auftrag der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Meilen

Gemeinderat Meilen

Leserbrief



Freude herrscht!

Die Augen leuchten von Gross und Klein – so soll es sein. Was lange währt, wird endlich gut, und auch die Dorfstrasse und der Bahnhofplatz erstrahlen in weihnachtlichem Glanz. Danke!

Vroni Heimgartner, Meilen

Fassadenbrand in der Wampfalen



Am Montagabend ereignete sich im Quartier Wampfalen ein Fassadenbrand. Die sofort ausgerückte Feuerwehr konnte den Brand schnell unter Kontrolle bringen und Schlimmeres verhindern.

Im Mehrfamilienhaus kam es am späten Montagabend im Zwischenraum zwischen dem Mauerwerk und der aufgesetzten Fassade im Bereich der obersten Wohnung zu einem Brand. Weil das Feuer innerhalb des mehrschichtigen Außenwandsystems ausbrach, waren von aussen keine Flammen sichtbar. Glücklicherweise wurde aber der Rauch rasch bemerkt und die Feuerwehr alarmiert.

Das Mehrfamilienhaus wurde umgehend evakuiert, und die betroffenen Familien wurden im Vorraum des Hallenbads untergebracht, damit sie nicht an der Kälte stehen mussten. Die Feuerwehr öffnete Stück für Stück, Meter für Meter die Fassade und löscht die Brandherde und Glimmendes. Das eigentliche Feuer sei schnell unter Kontrolle gewesen, das Öffnen der Fassade sei aber eine Fleissarbeit gewesen, die etwas Zeit in Anspruch genommen habe, sagte Stützpunktkommandant Martin Siegrist auf Anfrage.

Fast alle Bewohner konnten noch in der Nacht in ihr Zuhause zurückkehren. Wegen dem Rauchgeruch musste nur die Familie aus der obersten Wohnung für mindestens eine Nacht auswärts untergebracht werden. Gemeinderat Peter Bösch nahm die Familie unbürokratisch bei sich und seiner Familie auf. «In der Nacht eine Notunterkunft zu organisieren ist immer schwierig, darum haben wir spontan entschieden zu helfen», sagte er.

Bereits am nächsten Morgen wurde dann eine Übergangslösung in einer Asylunterkunft der Gemeinde gefunden. Da in der Wohnung selber keine Schäden entstanden sind, ist zu erwarten, dass die Familie schnell wieder in die eigenen vier Wände zurückkehren kann. Die Brandursache wird derzeit von der Polizei abgeklärt.

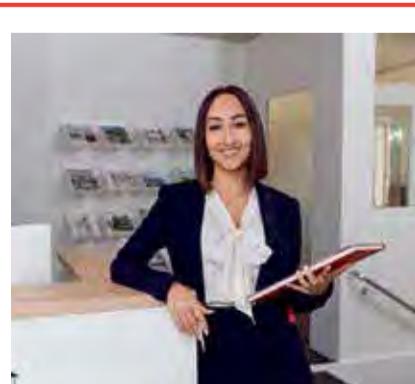
ENGEL&VÖLKERS

Joëlle Hilty - Lokal vernetzt

Erfolgreich dank
lokaler Expertise.

KÜSNACHT | MEILEN

T +41 43 210 92 30 | T +41 43 549 52 20
engelvoelkers.com/kuesnacht



Mathis

Schreinerei & Glaserei

Seestrasse 993 · 8706 Meilen
Telefon 044 923 52 40
schreinerei@active.ch

www.schreinerei-mathis.ch

Viermal diskussionslos einstimmig Ja

Steuerfuss bleibt bei 79 Prozent

Fast genau einen Monat nach seinem schweren Unfall führte Gemeindepräsident Christoph Hiller am Montag souverän durch die jährliche «Budgetgemeinde». 246 Meilemerinnen und Meilemer waren gekommen, um die unstrittigen Traktanden abzuarbeiten.

Dass Christoph Hiller die Gemeindeversammlung leiten konnte, ist nicht selbstverständlich: Vier Wochen zuvor hatte er sich in Engelberg beim Curling einen Schädelbruch mit Hirnblutung zugezogen. «Als ich wieder zu mir kam, war mein erster Gedanke: Bis zur Gemeindeversammlung muss ich einsatzfähig sein!», sagte er kurz nach acht Uhr in der reformierten Kirche.

Er sei noch nicht ganz genesen, fühle sich aber wesentlich besser. Auch wenn es vielleicht unvernünftig sei, er freue sich, sein «Hobby» wieder ausüben zu können: «Die Gemeindeversammlung vorbereiten und führen mache ich gerne!» Auch bedankte er sich bei seinen Kollegen aus dem Gemeinderat für die Unterstützung, vor allem bei den Stellvertretern, dem Vizepräsidenten Heini Bossert und der 2. Vizepräsidentin Cordula Kaiss. Alle Gemeinderäte schlossen sich dem warmen Willkommensaplaus für Christoph Hiller an.

Kredit für den Kindergarten nicht ganz ausgeschöpft

Das erste Traktandum betraf die Kreditabrechnung für die Instandsetzung des Kindergartens Tobel und die Erweiterung des notwendigen Raums für den Verein Familiengänzende Einrichtungen für Kinder in Meilen (FEE). Im November 2022 war an der Urne ein Baukredit von 3,53 Mio. Franken bewilligt worden, von August 2023 bis Dezember 2024 wurde gebaut. Seit Anfang Jahr sind der erneuerte Kindergarten und die zusätzlichen Räume in Gebrauch.

Gemeinderat Peter Bösch präsentierte die Abrechnung. Der Kredit wurde nicht ganz ausgeschöpft. Dies ist nicht zuletzt dem zusätzlichen Betrag von gut 400'000 Franken zu verdanken, der die Bauteuerung ausgleichen sollte. Dadurch konnte aufgefangen werden, dass die Erdbebenertüchtigung der alten Räume teurer war als ursprünglich berechnet, und dass ein schöner neuer Spielplatz die Außenräume aufwertet – er war ursprünglich nicht geplant. Unter dem Strich resultierten schliesslich 32'640.90 Franken Minderkosten. Die Abrechnung wurde einstimmig angenommen.

Ein trockenes Geschäft

Als zweites präsentierte Gemeinderat Alain Chervet die Totalrevision der Siedlungsentwässerungsverordnung. «Obwohl es um Wasser geht, ist es ein trockenes Geschäft», hatte Christoph Hiller einleitend richtig bemerkt.

Die Siedlungsentwässerungsverordnung (SEVO) regelt die Abwasserentsorgung und deren Finanzierung. Seitdem die aktuell noch geltenden Gesetze erlassen worden sind, sind 18 Jahre vergangen. Inzwischen wurden übergeordnete gesetzliche Grundlagen geändert, die Rechtsprechung zu den Gebührengrundlagen hat sich entwickelt und auch die umweltgerechte Siedlungsentwässerung wird neu gehandhabt.

Beibehalten werden das Gebührenmodell, bestehend aus einmaliger Anschlussgebühr und jährlichen Benutzungsgebühren, wobei letztere sich



Nach seinem schweren Unfall stand Gemeindepräsident Christoph Hiller am Montag erstmals wieder in der Öffentlichkeit.

Foto: MAZ

zusammensetzen aus Grund- und Mengengebühr. Auch diese Vorlage wurde diskussionslos einstimmig angenommen.

Keine Acht vornedran

Selbst das dritte und letzte Traktandum, Budget und Steuerfuss 2026, wurde in Rekordtempo diskussionslos angenommen – ob die Meilemer wohl ihrem Gemeindepräsidenten einen frühen Feierabend gönnen wollten? Das Budget für das kommende Jahr weist einen Aufwandüberschuss von 3,77 Mio. Franken aus, dies bei einem buchhalterischen Gesamtaufwand von 167,25 Mio. Franken und einem Gesamtertrag von 163,48 Mio. Franken, basierend auf einem unveränderten Steuerfuss von 79%.

Christoph Hiller betonte, der Gemeinderat habe das Budget sehr seriös und haushälterisch erstellt mit einem gesunden Finanzhaushalt als Ziel vor Augen. Das Defizit sei angesichts des Eigenkapitals tragbar: «Eine rote Zahl soll außerdem die Sparsamkeit aufrechterhalten», so Hiller. Ein weiteres Ziel des Gemeinderats sei es, den Steuerfuss möglichst konstant zu halten. Die Details zum Budget wurden von Gemeinderätin und Finanzvorsteherin Verena Bergmann-Zogg präsentiert. Sehr gute Erträge erwarten darf man auch kommendes Jahr wieder bei den Grundstücksgewinnsteuern. Bereits im 2025 fielen sie höher aus als die erwarteten 21 Mio. Franken und würden für 2026 auf 23 Mio. Franken erhöht. Sie gehen nicht in den Finanzausgleich, sondern in die Gemeindekasse. Die Rückstellungen für den Finanzausgleich werden auf 38,19 Franken geschätzt.

Geplant sind Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen im Umfang von 25,8 Mio. Franken, darunter Investitionen in Schulliegenschaften (u.a. Sanierung der Innenräume des Gebäudes C sowie Aufstockung des Gebäudes X auf der Allmend) und in den Erhalt und Ausbau von Strassen, Kanalisation, öffentlichen Verkehr etc. Sie freue sich, weiterhin einen Steuerfuss von 79% vorschlagen zu können, sagte Verena Bergmann-Zogg abschliessend: «Das ist doch schöner als etwas mit einer Acht vornedran.» Das sahen alle so und segneten das Budget und anschliessend auch den Steuerfuss diskussionslos ab.

Tempo 30 funktioniert

Wie üblich wurde vor der Gemeindeversammlung die Info- und Fragestunde des Gemeinderats durchgeführt, auch diese geleitet von Gemeindepräsident Christoph Hiller. Diesmal gab es einige vorab eingereichte Fragen zu beantworten. So etwa jene von Jürg Arnold. Er erkundigte sich nach Details zur neuen Tempo-30-Zone im Dorf.

Die Gemeinderäte Alain Chervet und Marcel Bussmann lieferten Daten: Messungen der Durchschnittsgeschwindigkeit auf der Höhe Prima/Post haben ergeben, dass 85% der Fahrzeuge mit weniger als 27 km/h unterwegs sind. Nur rund 1 Prozent ist schneller als 50 km/h. «Wir haben das Gefühl, es funktioniert», so Marcel Bussmann. Ausserdem kommen «Speedys» zum Einsatz, welche den Fahrern ihre Geschwindigkeit anzeigen. Falls nötig, werden Übertretungen natürlich geahndet.

Keine Zuständigkeit des Gemeinderats

Emissionen der Delica waren ein weiteres Thema. Ebenfalls Jürg Arnold beklagte, dass die Guetzli- und Glacefabrik regelmässig Kühlfetten-Eisenbahnwagen stehen lässt, die Lärm, Gestank, und Abgase erzeugen. Der Gemeinderat kann hier jedoch nicht einschreiten, weil die Zuständigkeit beim BAV (Bundesamt für Verkehr) bzw. beim AWEL (Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft) liegt.

Höhere Abgabe in den Öko-Fonds

Die Frage von Verena Windisch betraf eine Preiserhöhung für die Stromkunden, die von der INFRA kommuniziert worden war. Wie Gemeinderat Heini Bossert erklärte, betrifft diese nicht den Strompreis, jedoch die Abgabe in den Öko-Fonds, die von 0,3 Rp./kWh auf 0,5 Rp./kWh gestiegen ist. In absoluten Zahlen ist das wenig, relativ seien die «+ 44,4%» nach viel aus.

100 gefällte Eschen

Susy Sauter erkundigte sich, wann die Wanderwege im Dorfbachtobel wieder offen sind. Aktuell müssen rund 100 Eschen gefällt werden, die an einer Pilzkrankheit leiden; wegen der engen Platzverhältnisse im Tobel werden sie teils mit dem Helikopter ausgeflogen.

Gemeinderätin Marzena Kopp hofft, dass diese Arbeiten bis am 19. Dezember abgeschlossen werden können, anschliessend kann eine Öffnung der Wege erfolgen, wenn alle Rahmenbedingungen erfüllt sind.

Road Safety Inspection

Der Feldner Heinz Wegmann hat einige für Fußgänger sehr gefährliche Situation an engen Stellen der Schwaibachstrasse erlebt und wünscht sich dort deshalb die Markierung eines Fußgängerbereichs mit gelben Streifen. Wie Gemeinderat Marcel Bussmann erklärte, ist ein solcher nur mit Pfosten zässig, wodurch die Strasse noch enger würde. Weichen Autos aus, sind Fußgänger erst recht gefährdet – ähnlich wie auf der Plattenstrasse beim Alterszentrum. Es wurde nun eine Road Safety Inspection in Auftrag gegeben und mögliche

bauliche Massnahmen werden geprüft.

«Er muss weg!»

Eine ganze Palette von Fragen von Rolf Zach betreffend den neuen Park beim Kibag-Kran beantwortete Gemeinderat Peter Bösch. Erfragt wurde u.a. der Mietertrag für die zehn Wohnungen in den Häusern östlich und westlich, die ebenfalls der Gemeinde gehören: Er beträgt 210'000 Franken pro Jahr. Im Erdgeschoss dieser Häuser wünscht sich Rolf Zach ein Wassersporthaus für die Jugend. Für Wassersport ist das Gelände aber zu nah an der Fähre gelegen. Umkleide und Dusche fehlen, weil der Park nicht als Badeanstalt gilt.

Der denkmalgeschützte Kran ist Rolf Zach insgesamt ein Dorn im Auge: «Er muss weg!», forderte er kategorisch. Da der Kran plus die gesamte Anlage mitsamt Schienen im Inventar der Industriekultur Schweiz (ISIS) verzeichnet ist, wird er aber bleiben.

Das ursprüngliche Dach hält nicht

Ein Update zur Schulanlage Allmend lieferte ebenfalls Peter Bösch. Alle erinnern sich noch an die eindrücklichen Bilder vom 1. September, als das Gebäude F in einem Sturm sein Zusatzdach verlor. Weshalb das Dach vom Wind abgehoben werden konnte, wird weiterhin abgeklärt. Schwierig sei die Haltung der Gebäudeversicherung, so Peter Bösch: «Sie behauptet, es habe nicht gestürmt.» Positiv: Das nun freiliegende ursprüngliche Dach «verhebt».

Erste Vierfachturnhalle im Kanton Zürich

Christoph Hiller stellte kurz noch «die Zukunft der Allmend» vor, sprich das Siegerprojekt des Architekturwettbewerbs, «openair» von Baumgartner Loewe Architekten AG. Vor allem lobte er den grossen Freiraum rund um einen zentralen Bau. Auf eine Frage von Felix Lier versicherte er außerdem, dass separate Zugänge zu den Räumen der Vierfachturnhalle geplant sind, die getrennt von der Schulnutzung funktionieren.

Die Vierfachturnhalle wäre übrigens die erste ihrer Art im Kanton Zürich und wäre dannzumal – in rund acht Jahren – «auch gut für Gemeindeversammlungen». Die letzte Versammlung des Jahres 2025 begann dann gleich anschliessend um 20.15 Uhr.

Jahreskalender mit goldenen Ansichten

Für Meilemer Verhältnisse früh, nämlich bereits um 21.30 Uhr, war die letzte Gemeindeversammlung des Jahres zu Ende. Die Anwesenden wurden – wie es der Brauch ist – anschliessend mit einem Wandkalender für das neue Jahr beschenkt. Die wunderschönen Fotos der Gemeinde zu unterschiedlichen Jahreszeiten im goldenen Abendlicht hat Patrick Veenhoff mit der Drohne aufgenommen.

Der gebürtige Holländer ist eingebürgerte Meilemer, Hobby-Fotograf aus Leidenschaft und wünscht mit den detailreichen Ansichten von Seeanlage, Hirschenhaab, Hohenegg, Herrenweg und vielem mehr allen ein vergoldetes 2026.

Doch zuerst gab es noch einen Apéro – draussen in der festlich beleuchteten Seeanlage warteten Glühwein, Guetli, Mandarinli, Lebkuchen und Grittibänze.

/ka

Neulich in Meilen



Ein Lichtlein brennt

Neulich sass ich in der Bar und trank ein Bier. Ich stiess mit Roger an, und nach dem ersten Schluck sagte er: «Sieht schön aus hier.» ich sah ich um und tatsächlich: Jimmy hatte die Theke ein klein wenig auf Advent getrimmt. Da lagen ein paar grüne Zweiglein und mittendrin eine schöne rote Kerze. «Schade nur, dass die Kerze künstlich ist», meinte ich. «Brennende Kerzen sind eben nicht mehr erlaubt», sagte Roger. «Und das ist auch gut so», fügte er gleich noch an. «Findest du das nicht etwas übertrieben?» – «Nein. Spätestens seit es vor ein paar Tagen bei den Nachbarn gebrannt hat, nicht mehr.» – «Bei euch hat's gebrannt?» – «Bei den Nachbarn», präzisierte Roger. «Jetzt sag nur, es war ein Adventskranz», sagte ich unglaublich. «Ein Klassiker. Die Feuerwehr empfiehlt doch immer, Kerzen nie unbeaufsichtigt zu lassen.» – «Und sie haben vergessen die Kerze auszublasen als sie aus dem Haus gingen?» – «Von wegen! Er arbeitete im Büro und sie ging 'nur kurz' in den Keller etwas holen. Und dieses 'nur kurz' hat dann doch eine halbe Stunde gedauert.» – «Ja, das kann schon passieren», sagte ich. «Und wenn der Kranz einmal Feuer gefangen hat, geht es schnell. Die Zeitung oder das Geschenkpapier, das danebenliegt, trägt die Flamme weiter, und schon hast du ein regelrechtes Feuer in der guten Stube.» – «Und dann? Wie gings weiter?», fragte ich, neugierig geworden. «Als sie zurückkam, war ihr Mann noch immer in die Arbeit vertieft.» – «Vermutlich hat er grad Weihnachtsgrüsse verschickt, während die Hütte um ihn herum abfackelte. Das wäre eine Story!», sagte ich lachend. «Jedenfalls», fuhr Roger fort, «hat sie richtig reagiert. Sie hat gleich die Feuerwehr alarmiert und erst danach selber einen Löschversuch unternommen.» – «Advent! Advent!», sagte ich, «da hat nicht nur ein Lichtlein gebrannt.» – «Ich weiss ja nicht, was die Versicherung alles bezahlt, aber wirklich wohnlich ist es nicht mehr zu Hause.» Wir sprachen noch eine Weile über Kerzen und Advent und Weihnacht. Dann zahlte ich. «Bis in einer Woche», rief ich Jimmy zu. «Bis nächste Woche», antwortete er. Ich trat in die adventliche Nacht hinaus. Auf dem Nachhauseweg überlegte ich mir, wem ich alles einen Weihnachtsgruß schreiben will. Ich freute mich darauf, schrieb mir aber hinter die Ohren, unbedingt vorher die Kerzen zu löschen.

/Beni Bruchstück

Besuchen Sie uns auf Instagram und Facebook
/meileneranzeiger



Fortsetzung Titelseite

Die Fotografie war dabei immer sein treuer Begleiter, ebenso das Glück. Angst habe er jahrelang nicht gekannt, erzählt der 36-Jährige, obwohl er sich auf seinen Reisen in teils «unmöglichen» Situationen gebracht habe. Nach vielen Umwegen – er war unter anderem für die Schweizer Armee im Ausland tätig, arbeitete in einem Tech-Startup und leitete ein Bistro in Zürich – verwirklicht Shaun Knight seit zwei Jahren nun seinen Traum, als selbständiger Fotograf unterwegs zu sein.

Dabei hat er zwar seinen ganz eigenen Stil, aber zwei unterschiedliche Lebens- und Themengebiete: Einerseits die kommerzielle Arbeit für Firmen und Private, wo er unter anderem Business-Reportagen oder Porträts anfertigt, teils im eigenen kleinen Stäffer Studio. «Ich mache das sehr gerne, denn auch dort habe ich mit Menschen zu tun», sagt er, und schwärmt von seinen Auftraggebern, zum Beispiel «an-taswiss». Das Unternehmen stellt den «Abfallhai» her und setzt sich ein für Kreislaufwirtschaft und Umweltschutz. Shaun Knight sagt, er wolle dem Abfallmeier mit seinen Bildern Leben einhauchen.

Gefährliche Themen

Mit dem verdienten Geld geht er dann auf fotografische Reisen, dies vor allem in Afrika und im südasiatischen Raum. Die Themengebiete sind schwierig, sperrig und oft auch gefährlich, weil politisch umstritten und in Weltgegenden, die nicht friedlich sind. Seine Herangehensweise verlangt viel Zeit. In Meilen mag es einfach sein, sich unter die Menge zu mischen, doch in Ghana sieht die Sache ganz anders aus. Bevor er seine Canon 5d Mark III überhaupt hervornehme, verbringe er mit den Menschen vor Ort viel Zeit, um sich kennenzulernen und Vertrauen aufzubauen, erzählt Shaun Knight. Und fügt an, er habe auch hier wieder Glück, denn er lerne interessante Menschen kennen. Und er könne von einigen Jahren Erfahrung im Einsatz für die Schweizer Armee profitieren.

Hinschauen und das Reale zeigen

Ein Projekt, das er schon länger verfolgt, ist die Dokumentation von «Sodom und Gomorrha». Diese riesige Siedlung in Accra im westafrikanischen Ghana ist nur provisorisch und steht buchstäblich auf einem Berg von Abfall, vor allem Elektroschrott. «Sucher» graben nach dem wertvollen Kupfer, «Brenner» trennen das Kupfer mit Feuer vom Plastik und Verkäufer machen es zu Geld. Dro-

gen, Schwarzhandel und Waffen sind tägliche Begleiter. Die Menschen werden nicht alt, und vor allem Frauen sind ständiger Gewalt ausgesetzt, ohne die Chance auf eine bessere Zukunft.

Zwei bis drei Wochen höchstens halte er es jeweils in Agbogbloshie aus, berichtet Shaun Knight, bevor ihn Hitze, Luftfeuchtigkeit, Ungeziefer und giftige Rauchwolken krank machen. Doch wolle er jenen, die dort leben müssen, unbedingt eine Stimme geben: «Ich will das Reale zeigen, wirklich hinschauen und herangehen. Die Betrachter sollen den Moment mit mir teilen.» Seine Fotos sind atmosphärisch und strahlen immer eine gewisse Wärme aus; ihre Geschichte erschließt sich oft erst nach ein paar Sekunden. So erkennt man etwa im Hintergrund die Gestalt eines Mädchens in einem gelben Kleid und realisiert, dass es offenbar am Arbeiten ist, statt zur Schule zu gehen.

Gesucht: ein Mäzen

Immer wieder stösst der Fotograf bei



Shaun Knight arbeitet erst seit 2023 professionell als Fotograf, hat aber schon 30 Jahre Erfahrung.

Foto: zvg

seiner Arbeit auf weitere Geschichten. Zum Beispiel auf schwimmende «Inseln» aus ausgemusterten Fast-Fashion-Textilien, die aus Europa stam-

mend, auch in Westafrika rasch zu Abfall werden und dann in Knäueln vor der Küste im Meer treiben, bevor sie an Land geschwemmt werden und

sich dort wie Beton festsetzen, mit verheerenden Folgen für Umwelt und Bauern. «Letztlich werden auf diese Weise Klimaflüchtlinge produziert», sagt Shaun Knight nachdenklich – und erzählt von einem weiteren Thema, das ihn fasziniert: Das Leben von Migranten in Europa. Ein Langzeitprojekt, mit dem er sich seit Jahren beschäftigt. Im nächsten Jahr wird der Fotograf wieder auf Reisen gehen, diesmal nicht nach Afrika, sondern in den Osten. Dieses Projekt ist aber noch nicht spruchreif, oder besser gesagt: «Diskretion ist nötig, damit ich eine Chance habe, es so umzusetzen, wie ich es mir vorstelle.»

Bis dann wird er weiter Geld beiseitelegen, um die Fotos zu finanzieren. Ausser, es findet sich ein Mäzen, «jemand, der an meine Arbeit glaubt», sagt Shaun Knight: «Um den ganzen Rest kümmere ich mich – es wäre mir eine Ehre!»

www.shaunknight.com
instagram.com/shakni_photo

/ka



Die «Sucher» holen aus dem Abfallberg Elektroschrott, der möglichst viel wertvolles Kupfer enthält. Giftiger Rauch macht die Menschen krank.

Foto: Shaun Knight

Menschen, die wir lieben,
bleiben für immer...

Liisa Puhakka

23. Juni 1958 – 29. November 2025

... denn sie hinterlassen
Spuren in unseren Herzen.

Deine Lebensfreude, Lachen, Witzigkeit, Mut, Herzlichkeit, und vor allem deine Liebe werden uns sehr fehlen.

Dein Ehemann und Familie



Leben wir, so leben wir dem Herrn, sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Ob wir leben oder ob wir sterben, wir gehören dem Herrn.

Römerbrief 14,8



Die Reformierten genehmigen das Budget 2026

Karola Wildenauer zur Wahl vorgeschlagen



Andrea Picenoni begrüsste die Anwesenden zur Kirchgemeindeversammlung.

Foto: Christine Schneiter

reformierte kirche meilen 

Zwei Geschäfte standen an der ordentlichen Dezember-Kirchgemeindeversammlung der Reformierten auf der Traktandenliste: das Budget fürs kommende Jahr und eine Wahlempfehlung für die Nachfolge von Pfarrer Daniel Eschmann. Zudem stellten sich die Kandidatinnen und Kandidaten für die Kirchenpflegewahl vom 8. März 2026 vor. Präsident Dr. Andrea Picenoni begrüsste nach dem festlichen Gottesdienst zum 2. Advent 68 Stimmrechte in der reformierten Kirche.

Verkraftbares Defizit bei unverändertem Steuerfuss

Bei einem erwarteten Gesamtertrag von 3'230'000 Franken und Ausgaben in der Höhe von 3'448'390 Franken resultiert in der Erfolgsrechnung ein budgetierter Aufwandüberschuss von 218'390 Franken (Vorjahr 205'133 Franken). Ressortleiter Finanzen Erich Baumann stellte den Voranschlag 2026 mittels anschaulicher Grafiken und ergänzenden Erläuterungen im Detail vor.

Die erwartbaren Steuereinnahmen orientieren sich dabei an den Einschätzungen der politischen Gemeinde, die von Steuererträgen im Umfang des laufenden Jahres ausgeht. Die zu erwartenden Mieteinnahmen aus der neu erworbenen Liegenschaft in Erlenbach sind noch nicht im Budget enthalten, weil der rechtsgültige Kaufvertrag zum Zeitpunkt der Budgetabnahme noch nicht notariell beglaubigt war.

RPK-Präsident Dieter Zaugg überbrachte den positiven Abschied der RPK zum vorliegenden Budget mit Dank an Erich Baumann für dessen sorgfältige Arbeit. In der Folge wurde der Voranschlag 2026 bei gleichbleibendem Steuerfuss von 9 Prozent von der Versammlung einstimmig genehmigt.

Nachfolge von Pfarrer Daniel Eschmann

Die Präsidentin der Pfarrwahlkommission, Tamara Soyka, gab Einblick in das sorgfältige Auswahlverfahren für die Nachfolge des pensionierten Pfarrers Daniel Eschmann. Die Pfarrwahlkommission schlägt einstimmig die bisherige Pfarrstellvertreterin Pfarrerin Karola Wildenauer zur Wahl vor. Pfarrerin Karola Wildenauer wirkt bereits seit Sommer 2025 in der Gemeinde.

de. Ihre Wahl vorausgesetzt, wird sie neben den allgemeinen pfarramtlichen Tätigkeiten den Schwerpunkt Kinder und Familien betreuen. Die Versammlung folgte der Empfehlung der Pfarrwahlkommission und beschloss mit grosser Mehrheit, Karola Wildenauer mit einem Penum von voraussichtlich 60% zur Wahl vorzuschlagen. Ihre definitive Wahl erfolgt somit am 8. März 2026 an der Urne.

Wahl der Kirchenpflege für die Amtsperiode 2026 – 2030

Zur Wiederwahl stellen sich die bisherigen Andrea Picenoni (auch als Präsident), Erich Baumann, Karolina Kuprecht, Ursula Rissi und Heinz Bösch. Neu treten David Eck und Rudolf Pfenninger zur Wahl an. Sämtliche Kandidatinnen und Kandidaten präsentierten sich der Versammlung in kurzen persönlichen Worten. Auch diese Wahl erfolgt am 8. März 2026.

Nach erläuternden Worten zur weiteren Abwicklung des Liegenschaftskaufs in Erlenbach lud Kirchenfle-gepräsident Andrea Picenoni die Anwesenden zum adventlichen Apéro ins Kirchenfoyer ein.

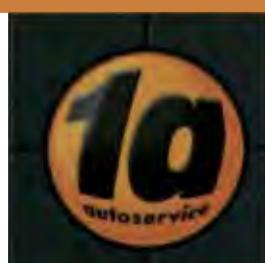
/Heinz Bösch,
ref. Kirchenpflege Meilen

1a autoservice Räber

Räber Pneuhaus + Garage AG

Reparaturen + Service aller Marken

Feldgütliweg 70, 8706 Feldmeilen, Telefon 044 923 65 69
info@pneu-garageraeber.ch, www.pneu-garageraeber.ch



Andreas Knöpfel will in den Gemeinderat

Ein Anwalt und Meilemer



Die SVP/BGB Meilen schickt – gemeinsam mit dem bisherigen SVP-Gemeinderat Peter Bösch – ihr langjähriges Mitglied Dr. iur. Andreas Knöpfel in das Rennen um einen zusätzlichen Sitz im Gemeinderat bei den Gesamterneuerungswahlen am 8. März 2026.

Aufgewachsen in Meilen und Bürger der Gemeinde, zog es Andreas Knöpfel nach seinem Studium der Rechtswissenschaften in Zürich für eine weitere Ausbildung in die USA. Zurück in der Heimat doktorierte er an der Universität Zürich und erlangte das Anwaltspatent.

/SVP/BGB Meilen

Nebst seiner beruflichen Tätigkeit bei namhaften Unternehmen, wo er mit Führungsfunktionen betraut war, nahm er Einsatz in Verwaltungsräten international agierender Industrie- und Dienstleistungsunternehmen. Zudem engagierte er sich mehrere Jahre als Beisitzer im Vorstand der SVP/BGB Meilen. Andreas Knöpfel ist seit über zwanzig Jahren wieder in seiner Heimatgemeinde wohnhaft und Vater einer erwachsenen Tochter.

Der Vorstand der SVP/BGB Meilen ist überzeugt, mit Andreas Knöpfel einen ausgesprochen kompetenten Kandidaten für den Gemeinderat nominiert zu haben. Im Sinne eines bürgerlichen Schulterschlusses würde er das Gremium optimal ergänzen und seine breit abgestützte, fundierte Berufserfahrung konstruktiv einbringen.

Ehrismann kandidiert nun auch für das RPK-Präsidium

Kontrolle und Transparenz stärken



Wie bereits seit Ende August bekannt ist, möchte Mathias Ehrismann seinen Sitz in der Rechnungsprüfungskommission verteidigen. Neu kandidiert er auch für das RPK-Präsidium.

Mathias Ehrismann gehört der RPK seit vier Jahren an. Mit grossem Elan hat er sich im Gremium eingebracht und alsbald die Funktion des Aktuars übernommen. Seine zuverlässige Arbeitsweise sowie sein sachlicher und

konstruktiver Umgang werden im Gremium sehr geschätzt.

Als klar wurde, dass das Präsidium der RPK in den Wahlen 2026 neu vergeben werden muss, lag es für Mathias Ehrismann auf der Hand, sich für diese Funktion zur Verfügung zu stellen.

Ein wichtiges Anliegen der GLP ist eine ausgewogenere Parteienverteilung innerhalb der Behörden. «Mit einem RPK-Präsidenten, der einer anderen Partei angehört als der voraussichtliche Gemeindepräsident und der Finanzvorstand, stärken wir Kontrolle und Transparenz der Gemeinde», sagt Roman Menzi, Präsident der Grünen Liberalen Meilen.

/zvg



Eine Schule mit Vision!

Digitalisierte Lernkonzepte, Gymivorbereitung mit Blick auf Reform «WegZH» und eine lernförderliche Lernumgebung im Herzen von Meilen.

Buchen Sie noch heute ein unverbindliches Beratungsgespräch via Kontaktformular auf der Website.



Nachhilfe & Gymivorbereitung



Frohe Weihnachten un

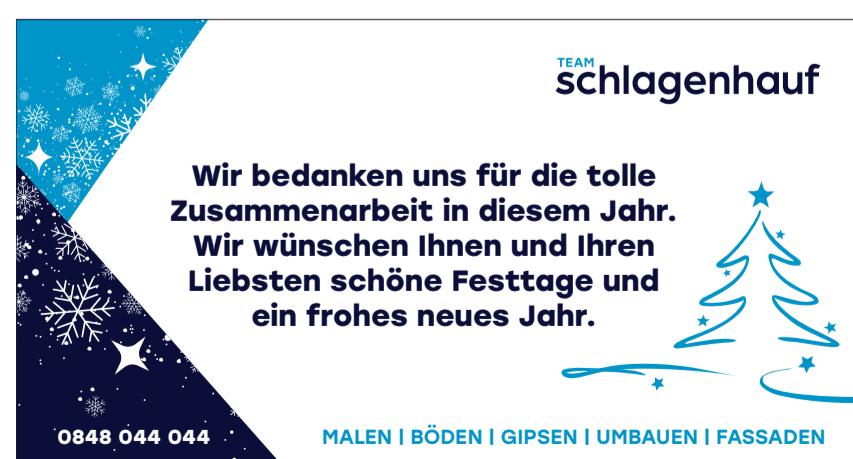
Gnadenbringende Weihnachtszeit

Von Benjamin Stückelberger

Muss an Weihnachten der Christbaum in die Kirche oder darf er auch auf dem Dorfplatz stehen? – Nicht nur in dieser Frage sind sich Dorfpfarrer Fromm und Gemeindepräsident Schär uneins. Sobald die beiden aufeinandertreffen, ist die Harmonie dahin. Doch manchmal lösen sich gewisse Probleme fast von selbst... Den ersten Teil unserer speziellen Weihnachtsgeschichte finden Sie in diesem Meilener Anzeiger. Teil zwei folgt in der nächsten Ausgabe. Viel Vergnügen!

«Das können Sie nicht machen! Der Christbaum gehört in die Kirche!» Pfarrer Fromm hatte sich Albert Schär in den Weg gestellt und klagte, nein, schimpfte auf ihn ein. Schär seufzte tief. Er war Gemeindepräsident von Esch-Danils, einem idyllischen Dorf in den Bündner Bergen und wusste, dass man es nie allen Gemeindebürgern recht machen kann. Aber Vinzenz Fromm war eine Herausforderung. Wann immer Beschlüsse des Gemeinderates auch nur im Entferntesten die Kirche betrafen, stellte er sich Schär in den Weg. Schär seufzte. Im Grunde tat ihm Fromm leid. Er fragte sich, was denn im Leben dieses Pfarrers schiefgelaufen sei, dass er immer wieder diesen beinharten Widerstand leisten musste. In den vergangenen Jahren hatte Vinzenz Fromm ihn wiederholt wegen des Frühlingsfestes aufgehalten. Junge Esch-Danilser waren vor geraumer Zeit mit der Idee an den Gemeinderat herangetreten, zum Ende des Winters ein Dorffest zu machen. Die Verkaufsstände sollten auf den letzten Schneehaufen aufgebaut werden. Und mit dem Wegschmelzen des Schnees würden dann nach und nach auch die Verkaufsstände verschwinden. Dem Gemeinderat hatte die Idee gefallen, und er hatte den Jungen die Bewilligung erteilt. Das erste Fest dieser Art fiel auf das Wochenende von

Palmsonntag. Das war zugegebenermaßen nicht ideal, da der Gemeinderat nicht bedacht hatte, dass dies ein relativ wichtiger Sonntag war. Er befindet sich mitten in der Passionszeit und eröffnete gewissermaßen die Woche von Karfreitag und Ostern. Andererseits war das Fest ein voller Erfolg, sodass es fortan jährlich stattfand und nun seinerseits für die Esch-Danilser die Karwoche eröffnete. Seither hatte Schär jedes Jahr den Pfarrer Fromm zu ertragen, der mit grosser Zuverlässigkeit in den Wochen vor Palmsonntag sich ihm in den Weg stellte und ihm klarzumachen versuchte, weshalb der Gemeinderat dieses Jahr das Fest verbieten oder auf einen anderen Tag legen müsse. Weder der Verweis auf den grossen Zulauf noch die Empfehlung, sich doch an die Gemeindeversammlung zu wenden, halfen. Selbst als Schär mit der Bibel argumentierte und darauf hinwies, dass an Palmsonntag Jesu Einzug in Jerusalem gefeiert werde und damit dieser Sonntag doch gewissermaßen ein Festsonntag sei, kam er beim Pfarrer nicht weiter. Der wehrte sich mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln, die sich bei ihm allerdings auf endlose Diskussionen beschränkten, weshalb das so nicht gehe und alles anders werden müsse.



9 d ein gutes neues Jahr

In diesem Jahr war nun ein weiteres Ärgernis dazu gekommen. Die Gemeinde hatte den Dorfplatz relativ aufwendig saniert und neu gestaltet. Seit ein paar Jahren führte die Umfahrungsstrasse den Verkehr am Dorf vorbei, was von allen Esch-Danilsern mit Erleichterung zur Kenntnis genommen wurde. Das hatte die Gelegenheit geboten, mit der Sanierung auch gleich eine Neugestaltung des Dorfplatzes in Angriff zu nehmen. Alle freuten sich über das Ergebnis. Und nun sollte am ersten Advent in der Mitte des Platzes ein grosser Christbaum aufgestellt und mit Lichtern erleuchtet werden. Einzig Pfarrer Fromm war dagegen. Wieder einmal.

«Der Christbaum gehört in die Kirche. Dort wird Weihnachten gefeiert. Dort wird die Botschaft des Christkindes verkündet. Verstehen Sie? Der Christbaum verweist auf das Christkind. Und das hat seinen angestammten Platz in der Kirche und nirgends sonst.» Pfarrer Fromm hatte sich bereits in seinen Ärger hineingesteigert.

«Interessant finde ich, dass Ihr Vorgänger, Pfarrer Calonder, sich vehement gegen einen Christbaum in der Kirche gewehrt hatte. Dieses heidnische Symbol habe nichts in der heiligen Kirche zu suchen.» Schär versuchte das Gespräch zu versachlichen. «Wieso wollen Sie ihn nun unbedingt in der Kirche haben?»

«Lenken Sie nicht vom Thema ab», entgegnete Fromm und Schär konnte sehen, wie die eine Ader, die sich über die Stirn zog, anschwell. «Der Christbaum gehört in die Kirche und nicht auf den Dorfplatz.»

«Dann stellen Sie doch einen weiteren Baum in der Kirche auf», versuchte Schär eine Lösung einzubringen. Doch Fromm war für Argumente nicht zu haben. «Die Menschen sollen in der Kirche feiern, nicht hier draussen mitten im Dorf, wo ringsum Weihnachten dem Kommerz preisgegeben wird. In der Kirche ist der Ort für eine christliche Feier. Immerhin gehören noch fünfzig Prozent der Esch-Danilser der reformierten Kirche an!»

«Aber kaum fünf Prozent besuchen noch die Gottesdienste. Nicht einmal an Weihnachten ist die Kirche mehr voll!» Schär wurde nun seinerseits etwas deutlicher. Aber auch das half nicht. «Und wieso ist das so?», fragte Fromm und gab gleich selber die Antwort: «Weil ihr hier einen Christbaum aufstellt!»

«Das war doch schon in den letzten Jahren so!», warf Schär dem Pfarrer ins Gesicht. «Und da stand noch kein Christbaum im Dorfzentrum.» «Ach, Sie wollen einfach nicht verstehen!» Fromm verwarf die Hände und ging davon.

Fortsetzung auf Seite 12

barfüsser
sushi bar & lounge

Sushi statt Stress – wir sind da!

Für alle, die lieber geniessen als kochen:
wir haben am 24., 26. und 31. Dezember geöffnet.
Vorbestellungen ab sofort möglich.

barfussers.ch

ALLEN MITGLIEDERN,
GÖNNERN UND SPONSOREN
SAGEN WIR

Danke!

für das sportliche 2025.

Gemeinsam bleiben wir auch
im kommenden Jahr aktiv!

SPORT
meilen

Wir wünschen:
Schöni Wienacht; Frohe Weihnachten;
Joyeux Noël; Buon Natale;
Merry Christmas; Feliz Navidad.

BRÄUENVEREINE MEILEN

Die persönliche SPRACHSCHULE in Meilen - für Frauen und Männer



Für das erwiesene Vertrauen bedanken wir uns und wünschen
friedvolle Festtage und alles Gute im neuen Jahr.

Valiant Bank, Dorfstrasse 93,
8706 Meilen, 044 925 35 60

valiant

Zu unseren Festtagsgottesdiensten heissen wir Sie herzlich willkommen und wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit, frohe und gesegnete Weihnachtstage sowie ein gutes neues Jahr.

Pfarrer Mathias Zihlmann mit dem Pfarreiteam und die röm.-kath. Kirchenpflege



KATH. KIRCHE
ST. MARTIN MEILEN



3. Advent – Vorabendgottesdienst Samstag, 13. Dezember, 16.00 Uhr (de/it)

Gottesdienst Sonntag, 14. Dezember, 10.30 Uhr

Der Gottesdienst vom Sonntag wird musikalisch von Christian Raichle, Klarinette, und Daniel Unger, Orgel, begleitet.



Foto: Pixabay

Das Friedenslicht

Am Sonntag, 14. Dezember holen die Firmandinnen und Firmanden das Friedenslicht vom Schiffsteg am Bürkliplatz in Zürich ab und bringen es nach Meilen.

Lichtfeier, Sonntag, 14. Dezember, 19.00 Uhr

Vom 14. Dezember bis Ende Januar 2025 können Sie das Friedenslicht in der kath. Kirche St. Martin (offizieller Friedenslicht-Stützpunkt) abholen.

Bitte bringen Sie einen Lichtträger mit.

Dieses Licht, entzündet in der Geburtskrippe von Bethlehem, wird jedes Jahr in über 30 Länder getragen. Es ist ein Zeichen des FRIEDENS, das von Mensch zu Mensch weitergeschenkt wird.

Zur gemeinsamen Lichtfeier laden wir Sie herzlich am Sonntagabend um 19.00 Uhr in die kath. Kirche St. Martin ein. Lassen wir das Licht in unsere Herzen und Häuser strahlen und tragen wir die Botschaft des Friedens weiter!



Foto: J. Rizzo

4. Advent – Vorabendgottesdienst Samstag, 20. Dezember, 16.00 Uhr

Gottesdienst Sonntag, 21. Dezember, 10.30 Uhr



Foto: Pixabay, Mariya Muschard

Krippenspiel im Familiengottesdienst Mittwoch, 24. Dezember, 16.00 Uhr

Heiliger Abend – Krippenspiel

Wenn der Himmel die Erde berührt und Licht die Dunkelheit verwandelt, wird Weihnachten spürbar.

Am Mittwoch, 24. Dezember um 16.00 Uhr gestalten die Katechetinnen Heidi Gambo-Caminada und Irene Schmucki gemeinsam mit den Unti-Kindern im Rahmen des Familiengottesdienstes das Krippenspiel «De Himmel chunnt uf d Erde» von Andrew Bond.

Musikalisch begleitet wird der Gottesdienst von Wayumi Weiss am Klavier.



Foto: Weihnachtsgeschichte von Andrew Bond

Heiliger Abend – Christnachtmette Mittwoch, 24. Dezember, 22.00 Uhr

Besinnlich-feierliche Christnachtmette mit weihnachtlicher Musik, begleitet von Janine Zwahlen, Querflöte, Dr. Michael Zwahlen, Querflöte und Daniel Unger, Orgel.



Foto: zvg

Weihnachten Donnerstag, 25. Dezember, 10.30 Uhr

Im Festgottesdienst am Donnerstag, 25. Dezember um 10.30 Uhr erklingt die grosse Pastormalmesse in G-Dur des deutschen Komponisten und Kirchenmusikers Karl Kempter (1819–1871). Der Motettenchor Meilen singt unter der Leitung von Agnes Suszter-Gautschi, begleitet von einem Streichquartett, der Klarinettistin Caroline Inderbitzin und an der Orgel von Daniel Unger.

Kempter, der als Sänger, Pianist und Organist ausgebildet war, legte grossen Wert darauf, dass seine Werke sowohl von kleineren Laienchören als auch in grosser Besetzung mit Chor und Orchester aufgeführt werden können. Die Pastormalmesse in G-Dur wird noch heute in Augsburg und Umgebung häufig zur Weihnachtszeit aufgeführt.



Foto: St. Martin

Vorabendgottesdienst: Samstag, 27. Dezember, 16.00 Uhr Gottesdienst: Sonntag, 28. Dezember, 10.30 Uhr



Silvester – Gottesdienst zum Jahresabschluss Mittwoch, 31. Dezember, 16.00 Uhr

Gemeinsam legen wir das vergangene Jahr vertrauensvoll in Gottes Hand und bitten um seinen Segen für das neue Jahr.



Foto: Pixabay

Hochfest der Gottesmutter Maria Donnerstag, 1. Januar, 16.00 Uhr

Wir heissen das neue Jahr mit einem festlichen Gottesdienst willkommen, der von den musikalischen Klängen von Ignat Ciprian, Querflöte, und Daniel Unger, Orgel, umrahmt wird.



Ignat Ciprian

Nach dem Gottesdienst sind alle herzlich zum Neujahr-Apéro im Martinszentrum eingeladen.



www.vonarxmedia.ch

Online 24h geöffnet für Sie
über 5000 Produkte
bestellen, liefern oder installieren lassen!



Coffre
KOTAS
Damen und Herren

General-Wille-Strasse 127
8706 Feldmeilen
Tel. 044 923 04 15

MeilenerAnzeiger

Der Meilener Anzeiger über die Festtage

Die letzte Ausgabe 2025 erscheint am Freitag, 19. Dezember

- Redaktionsschluss: Montag, 15. Dezember, 14.00 Uhr
- Insertionsschluss: Dienstag, 16. Dezember, 16.00 Uhr

Die Ausgaben vom 26. Dezember 2025 und vom 2. Januar 2026 entfallen.

Das Büro ist vom Donnerstag, 18. Dezember 2025 bis Sonntag, 4. Januar 2026 geschlossen.

Meilener Anzeiger AG, Redaktion & Verlag
Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen, Telefon 044 923 88 33
info@meileneranzeiger.ch, www.meileneranzeiger.ch



Erfolgreiches Nachwuchs-Wochenende



Strahlende Gesichter nach einem erfolgreichen Wettkampftag – das einheimische Kids Liga Team.



Die Futura-Mannschaft war in Uster erfolgreich.

Fotos: zvg



Für die jüngste Schwimmgruppe begann das vergangene Wochenende bereits früh am Samstagmorgen. Um acht Uhr wurden sie im Hallenbad Meilen zur diesjährigen Ausgabe der Kids Liga erwartet.

Gemeinsam mit rund 170 weiteren Kindern standen 36 Meilemer am Start und zeigten beeindruckende Leistungen. Im heimischen Bad konnten sie sich fantastisch in Szene setzen und holten sich mit insgesamt 9 Medaillen, davon 6 goldene, souverän den Tagessieg im Medaillenspiegel. Die erfolgreichsten Meilemer Schwimmerinnen und Schwimmer waren Giacomo Tiso, Mia Bieli und Philipp Lauschke, die jeweils den Gesamtsieg in ihrer Kategorie holten, sowie Niclas Looser,

Malea Fontanive, Lumi Langlois und Lea Herzog, die sich mit starken Rennen ebenfalls Medaillen sichern konnten. Der Teamgeist war wie immer herausragend, die Stimmung lautstark und unterstützend, und die vielen persönlichen Erfolge sorgten für strahlende Gesichter. Am Sonntag ging das erfolgreiche Wochenende nahtlos weiter: Die Schwimmerinnen und Schwimmer der Futura-Mannschaft starteten in Uster in die erste Runde der diesjährigen Futu-

ra-Wettkampfserie. 19 Meilemer waren am Start – und auch sie wussten zu überzeugen. Mit 7 gewonnenen Medaillen und zahlreichen Zeitverbesserungen in nahezu allen Rennen zeigten sie eine starke Frühform. Besonders erfolgreich waren die Medaillengewinnerinnen und -gewinner Moritz Lauschke, Andy Wagemann, Daria Mrkic sowie die Mixed-Staffel über 4x50 m Freistil, die sich die Bronzemedaille sichern konnte. Die durchwegs starken Leistungen geben Selbst-

vertrauen für die beiden kommenden Futura-Runden.

Für alle Meilemer Schwimmerinnen und Schwimmer war es ein rundum gelungenes Wochenende voller Bestzeiten, Medaillen und grosser Begeisterung. Der Schwimmclub Meilen bedankt sich herzlich bei allen Helferinnen und Helfern, Eltern, Trainerinnen und Trainern sowie dem Hallenbadpersonal für die grossartige Unterstützung bei der Durchführung dieses tollen Heimwettkampfs. /aph

Angebissen!

FISCH-FONDUE TAVOLATA
JANUAR & FEBRUAR VON MITTWOCH BIS FREITAG AB 18.00UHR

Lass das Jahr mit Fisch beginnen und zwar in unserem Fisch-Fondue Keller und Fischen aus Grieser's Netz.

Ob mit Freunden, Familie oder als Paar, setzt du dich an unsere Tavolata, geniesst dich durch den Zürichsee begleitet von tollen Weinen und lernst dabei auch noch weitere Fischliebhaber kennen.

Also Butter bei die Fische und angel dir deinen Stuhl!

Für Gruppen und Firmenanlässe ist unser Stübli bereits geöffnet.

Wirtschaft zur Burg, Auf der Burg 15, 8706 Meilen
info@wirtschaftzurburg.ch | www.wirtschaftzurburg.ch
044 923 03 71

Meilener Haus

NATUR, SPORT UND GEMEINSCHAFT ERLEBEN
OBERSAXEN MIRANIGA

Tschuppina Trail statt Grüezi Weg: Willkommen im Meilener Haus in Obersaxen!

www.meilenerhaus.ch

Stöckenweid

Weihnachtszelt

Bis Sonntag, 21. Dezember 2025, 17 Uhr

Di bis Fr 9-18 Uhr, Sa und So 10-17 Uhr

Nachhaltige Geschenkideen aus den Werkstätten der Stiftung Stöckenweid, der Floristik und vieles mehr.

Stimmungsvolles Café mit feinen Leckereien und Christbaumverkauf.

www.stoeckenweid.ch
Bünishoferstrasse 295, 8706 Meilen

GEMEINDE BIBLIOTHEK MEILEN

Die Gemeinbibliothek bleibt während den Weihnachtsferien von Montag, 22. Dezember 2025 bis und mit Samstag, 3. Januar 2026 geschlossen.

Das Bibliotheksteam wünscht Ihnen schöne Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr.

Weihnachtsapéro bei Nicole Diem



Am Montag, 15. Dezember laden Nicole Diem und Andreas Herper Kundinnen, Kunden und alle Meilemerinnen und Meilemer zum Weihnachtsapéro-Riche in ihr Optiker-Geschäft an der Dorfstrasse ein. In gemütlicher Runde servieren sie von 16.00 bis 19.00 Uhr Feine Häppchen und Getränke und nehmen sich gerne Zeit, um zu plaudern. Natürlich kann der Besuch auch dafür genutzt werden, sich im weihnachtlich dekorierten Laden vom Angebot inspirieren zu lassen. Wie wärs mit einer neuen Brille zu Weihnachten?

Foto: MAZ

Frohe Weihnachten un



Schär seufzte erneut und wandte sich darauf dem Bauleiter der Firma Valentini zu. Valentini hatte den Auftrag bekommen, die Neugestaltung des Dorfplatzes auszuführen. Die Abschlussarbeiten waren im Gang. Die letzten Fahrzeuge mit Valentinis Schriftzug standen da, und eine Handvoll Arbeiter war fleissig daran, die Pflastersteine sorgfältig zu verlegen.

Schär und Caduff, der Bauleiter, beugten sich über Dokumente und Pläne, um die letzten Fragen bezüglich der Christbaumverankerung zu klären.

«Ihr habt darauf geachtet, dass der Christbaum dann wirklich mitten auf dem Platz zu stehen kommt, nicht wahr?», fragte Schär. «Er soll das Zentrum des Dorfes bilden.»

«Das war unsere Planungsgrundlage. Wenn du nun aber das Metermass anlegst, dann wirst du sehen, dass der Christbaum, ich sag jetzt mal, geografisch nicht exakt das Zentrum bildet. Aber wenn man von der Hauptgasse aus den Platz betritt, dann wird er optisch genau in der Mitte stehen. Und die Zulieferer werden rundherum genug Platz zum Manövrieren haben.»

«Das wird insbesondere für die Blaulichtorganisationen entscheidend sein», sagte Schär nachdenklich. Er studierte die vor ihm liegenden Pläne und versuchte das von Caduff Erklärte nachzuvollziehen. Dann nickte er. «Das kommt gut. Genauso wie wir uns das vorgestellt haben.» Zufrieden schaute er auf.

«Wir müssen dazu aber», fuhr Caduff fort, «hier natürlich einen Aus-hub machen. Wir haben das neu berechnet. Und wenn ein Christbaum, wie von euch vorgeschlagen, gut verankert sein soll, dann müssen wir eine grössere Baugrube ausbaggern, als man meinen könnte. Die Sache soll schliesslich zuverlässig halten.»

«Das muss sie», bestätigte Schär und dachte dabei an die Stürme, die auch winters über die Severina-Ebene fegen und kräftig an den Häusern und Bäumen rütteln konnten. «Die Idee mit dem Christbaum in der Mitte des Dorfplatzes kam von einem Kollegen im Gemeinderat. Und wir sind dankbar für eure Flexibilität. Die Mehrkosten durch die zusätzliche Baugrube liegen budgetmässig drin.»

Caduff und Schär reichten sich zum Abschied die Hände und gingen auseinander.



BISCHOF & ROHNER AG

Kaminfegergeschäft | Feuerungskontrolle
Brandschutzkontrollen | Lüftungsreinigung

Seestrasse 677
8706 Meilen
Telefon 044 915 13 70

info@bischofundrohnerag.ch
www.bischofundrohnerag.ch

Herzlichen Dank für
das erwiesene Vertrauen
in unsere Arbeit.
Wir wünschen ein
besinnliches Fest und
einen guten Rutsch ins 2026.



hastro ag

Keramische Plattenbeläge • Mosaik • Natursteine

8706 Meilen
044 923 29 42



ein gutes neues Jahr

13

Schär lenkte seine Schritte zum unteren Ende des Dorfplatzes, wo die Hauptgasse rechts am Gemeindehaus vorbei abging. Dort wandte er sich noch einmal um und liess seine Augen über den neuen Dorfplatz schweifen. Er stellte sich den fertigen Platz vor mit dem Christbaum in der Mitte, wie er alle Blicke auf sich ziehen würde und abends und nachts dank der zahlreichen Lämpchen wunderschön leuchten und ein weihnachtliches Licht aussenden würde.

«Ja, das kommt gut», sagte er noch einmal. Dann machte er sich auf und verliess über die untere Hauptgasse den Platz. Die Gasse Giachem

Marugg war nach dem berühmtesten Sohn des Dorfes benannt. Von einfacher Herkunft, engagierte er sich stark in den Bündner Wirren und tat sich als eifriger Verfechter der Bündner Freiheit und Unabhängigkeit hervor. Er fiel bei einem tollkühnen Einsatz im Kampf, rettete dadurch aber Jörg Jenatsch das Leben. «Eine Heldentat, die in die offiziellen Bücher keinen Eingang gefunden hat», wie Schär immer anfügte, wenn er Gäste durchs Dorf führte, «in der Geschichte von Esch-Daniels aber fest verankert ist.»

Fortsetzung auf Seite 14



Hauptsache
glückliche
Kundinnen
und Kunden.



MeilenerAnzeiger

Meilener Anzeiger AG
Redaktion & Verlag

Herzlichen Dank für Ihre Treue.

Wir wünschen Ihnen
lichtvolle Festtage
und alles Gute im 2026.



drei A Architekten
Architektur Altbauten Neubauten

Seestrasse 1013
8706 Meilen
044 793 11 77
www.drei-a.ch

Frohe Festtage
und ein gutes
neues Jahr

Frohe Weihnachten un

Die Marugg führte gut hundert Meter weit an typischen, alten Engadiner Häusern vorbei, und gab schliesslich unverstellt den Blick auf die Anhöhe frei, auf der die Danilser Kirche thronte.

«Warum reissen wir nicht alle Häuser entlang der Marugg ab?», hatte Pfarrer Fromm allen Ernstes einmal vorgeschlagen. «Dann würde man nämlich sehen, dass diese Strasse ursprünglich die Menschen aus dem Dorf direkt in die Kirche bringen sollte.»

Schär musste jetzt noch den Kopf schütteln, wenn er an den abstrusen Vorschlag des Pfarrers dachte. Aber er hatte ihm ja nicht direkt ins Gesicht sagen können, für wie absurd er diesen Vorschlag hielt. Stattdessen hatte er tief Luft geholt und ihm empfohlen: «Bringen Sie diese Idee in der Gemeindeversammlung ein, dann können wir darüber ganz demokratisch beraten.» Damit war die Sache gestorben, denn Pfarrer Fromm kam nie an die Gemeindeversammlung, geschweige denn, dass er ein Anliegen vorgetragen hätte. «Es kommt ja auch niemand von denen an die Kirchgemeindeversammlung, dann können die auch nicht erwarten, dass ich an der Dorfversammlung erscheine», hatte er einmal zu Schär gesagt.

«Ach, der Pfarrer Fromm», seufzte Schär vor sich hin. Im Grunde tat er ihm leid. Schär konnte sich noch an den Tag erinnern, als Fromm vor über dreissig Jahren nach Esch-Danils kam. In einem grossen Gottesdienst wurde er in sein Amt eingesetzt. Das ganze Dorf war auf den Beinen und feierte bis in die Nacht hinein. Ja, das waren noch Zeiten! Damals war die Kirche noch ein elementarer Bestandteil des Dorflebens und die Wahl eines neuen Pfarrers ein Ereignis. Schär war ein junger, ehrgeiziger Zimmermann, der gerade eben die Zimmerei seines Vaters übernommen hatte. Für die Kirche hatte er nicht viel Zeit, aber auch er hatte damals natürlich bei der Organisation und Durchführung des Festes geholfen. Etwa fünfzehn Jahre später trat er denn auch für zwei Amtszeiten dem Kirchgemeinderat bei. Das gehörte einfach dazu.

Wer einigermassen angesehen war im Dorf, engagierte sich früher oder später auch ehrenamtlich in der Kirche. Was Schär damals schon irritierte, war, dass Pfarrer Fromm mit allen per Sie blieb. Duzen gab es in seiner Welt nicht. Das gab Schär einen ersten Hinweis, was für ein Selbst- bzw. Kirchenbild dieser Pfarrer hochhielt. Während alle anderen im Dorf sich duzten – man kannte sich ja auch schon seit Generationen – blieb Fromm beim Sie. Damals wurde Schär klar: Pfarrer Fromm wird nie im Dorf ankommen. Das wollte er auch gar nicht. Das Dorf sollte bei ihm in der Kirche ankommen. Das aber fand je länger je weniger statt. Welche Zeiten auch immer Pfarrer Fromm hochhalten wollte, sie waren vorbei. Und das konnte er nicht verwinden. Immer verkrampfter hielt er sich an diesem vergangenen Bild von Kirche fest und wurde darob bitter.

Eigentlich mochte Schär den Pfarrer. Aber in den vergangenen Jahren hatte dieser ihm das Leben zunehmend schwer gemacht. Wann immer er ihm begegnete, redete, nein schimpfte er auf ihn ein. Vernünftige Gespräche oder gar einmal ein freundliches Lachen waren nicht mehr möglich.

Schär ging nach Hause. Er war müde. Seit zehn Jahren stand er nun der Gemeinde vor. Die Arbeit machte er gerne, denn er liebte sein Dorf und die Menschen, die darin wohnten. Mit Anfang Sechzig hatte er seine Firma gut verkaufen können. Danach hatte er Zeit, sich dem Amt des Gemeindepräsidenten zu widmen. Aber dann war vor sieben Jahren seine Frau gestorben, und seither hatte ihn eine eigentümliche Müdigkeit ergriffen, die er nicht mehr loswurde. Marianne fehlte, und das, was fehlte, konnte nicht durch noch so viel Schlaf ersetzt werden. Schär holte den Salat aus dem Kühlschrank, würzte das Fleisch, gab Wasser in einen Topf und etwas Öl in eine Bratpfanne. Rund zwanzig Minuten später setzte er sich mit seinem kleinen Menu an den Tisch. Er ass zur Musik aus dem Radio und blickte aus dem Fenster, wo er in der Dunkelheit die Weite der Severina-Ebene erahnte.

Blattmann
Transporte & Kranarbeiten

Das ganze Team wünscht
eine Ladung Festtagsfreude.

Blattmann Transporte
Bergstrasse 277
8706 Meilen

blattmanntransporte.ch
+41 44 923 14 68



Wir bedanken uns ganz herzlich bei der
Gemeinde Meilen, unseren Freiwilligen,
Partnern, Sponsoren und Gönner für die wertvolle
Unterstützung im vergangenen Jahr!

Wir wünschen frohe Festtage
und einen guten Rutsch ins 2026!

Treff Punkt Meilen
Schulhausstrasse 27, Meilen
www.treffpunktmeilen.ch

Treff Punkt Meilen

10
JAHRE

Ein herzliches Dankeschön
an all unsere Mitglieder,
die uns besonders im
Jubiläumsjahr unterstützt
und uns ihr Vertrauen
geschenkt haben!
Besinnliche Festtage und
einen guten & gesunden
Rutsch ins 2026!

Quartierverein Dorf Meilen
qvdm.ch



Wünschen Sie ein gutes neues Jahr

15

Esch-Danils war ein kleines, idyllisches Dorf abseits der grossen Touristenströme. Das war Fluch und Segen zugleich. Wenn man von Zürich her kommend in Landquart die Autobahn verliess, musste man wissen, dass gleich nach der Rheinbrücke eine Strasse weiter südwärts führt, von der aus man rechts abbiegen und eine langgezogene Bergstrasse hinauffahren konnte. So kam man nach Cladetsch, einem kleinen Bergdorf, das kaum ein Dutzend Häuser hatte. In Cladetsch bog man wiederum rechts ab und gelangte ins Val Catschun, das im Herbst von goldenen Lärchenwäldern gesäumt war, die sich an den Hängen des Piz Galün entlangzogen. Am Ende des Val Catschun breitete sich die schöne Severina-Ebene aus, an deren Anfang Esch-Danils lag und deren Ende Bamümpf bildete, bevor die Strasse weiter das Val Günters hinunter nach Crutschins führte. Durch diese Abgeschiedenheit fand kaum einmal ein Tourist den Weg nach Esch-Danils oder Bamümpf. Das führte aber auch dazu, dass die Welt der Bewohner der Severina-Ebene aus nicht viel mehr als eben Esch-Danils und Bamümpf bestand.

Nach Bamümpf fuhr Schär gerne, um im «Adler» sein Feierabendbier zu trinken. Dort konnte er am besten abschalten. Die Sorgen von Esch-Danils waren weit weg. Zudem wusste er, dass er ganz sicher nicht auf Pfarrer Fromm treffen würde. Dafür konnte er mit Susanne anstoßen, und darauf freute er sich immer. Besonders heute, nach dieser unschönen Auseinandersetzung mit Fromm würde ihm das Zusammensein mit Susanne guttun. Schär trug das Geschirr in die Küche, spülte, wusch sich die Hände und fuhr nach Bamümpf. Im Adler setzte er sich an den runden Tisch, wo Susanne ihn bereits empfing.

«Bin auch gerade erst gekommen», sagte sie zur Begrüssung. Schär hatte sich noch nicht gesetzt, als auch schon Madlaina, die Bedienung, zwei Bier hinstellte.

«Ich habe für dich gleich mitbestellt», beantwortete Susanne die noch nicht gestellte Frage. Sie stiessen an.

«Puh, das war wieder ein Tag», stiess Schär hervor, nachdem er den ersten Schluck genommen hatte.

«Hab gesehen, wie er dich wieder bearbeitet hat», sagte Susanne. «Im Grunde ist er ein armer Kerl», meinte Schär. «Aber er kostet mich schon enorm viel Kraft.»

«Jedes Mal, wenn ich sehe, wie er sich dir in den Weg stellt und auf dich einschimpt, denke ich bei mir, dass du deine Vergütung als Gemeindepräsident mehr als verdient hast.»

«Es ist einfach unsäglich, wie er gegen alles und jeden kämpft. Mit nichts und niemandem kann er Frieden machen.»

«Und eigene konstruktive Vorschläge bringt er auch nicht ein», fügte Susanne an.

«Dadurch vertreibt er seine eigenen Gemeindeglieder.»

«Es ist ein Teufelskreis, aus dem ironischerweise selbst der Pfarrer keinen Ausweg findet», seufzte Schär. «Doch genug von diesen unerfreulichen Dingen. Erzähl mir von dir.»

Und Susanne begann zu erzählen von ihrer Arbeit auf der Verwaltung und einer Wanderung, die sie am Wochenende durch die verschneiten Wälder gemacht hatte. Schär hörte nur mit einem halben Ohr zu. Er genoss es einfach, ihre Stimme zu hören und ab und zu in ihre klaren blauen Augen zu blicken. Er bestellte noch zwei Bier, und als sie diesmal anstossen, berührten sich ihre Hände leicht. Ein schüchternes Lächeln huschte über ihr Gesicht und dankbar für diesen kurzen Moment, lächelte Schär zurück.

Als sich die Polizeistunde näherte, brachen sie auf.

«Eigentlich könnten wir gemeinsam hin- und zurückfahren. Wir haben ja denselben Weg. Dafür braucht es keine zwei Autos.»

«Ja, könnten wir», antwortete Susanne. «Vielleicht später einmal.» Sie drückte ihm einen Kuss auf die Wange und stieg in ihr Auto. Schär blieb einen Moment stehen, blickte in den schwarzen Nachthimmel und atmete die kalte Luft ein und aus. Dann stieg auch er in seinen Wagen und fuhr nach Hause.

Fortsetzung auf Seite 18

Das tüscher Dach AG-Team bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen und freut sich, Sie im 2026 wieder persönlich bei Ihrem Bauvorhaben begleiten zu dürfen.



Daniel Bruppacher
Geschäftsführer
+41 76 578 16 83



Toni Stockmann
Bauführer Kundendienst
+41 79 406 35 06



Lars Peyer
Bauführer
+41 79 175 73 28



Kevin Wettisbach
Technischer Sachbearbeiter
+41 55 214 25 50

tüscher Dach AG
Eichtalstrasse 51 · 8634 Hombrechtikon · info@tueschedach.ch · tueschedach.ch

Parkresidenz Meilen

Danke für Ihr Vertrauen!

Das Jahr 2025 neigt sich dem Ende zu – wir möchten die Gelegenheit nutzen, um uns herzlich für Ihr erwiesenes Vertrauen zu bedanken.

Allen unseren Gästen sowie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wünschen wir **frohe Festtage, besinnliche Momente und einen guten Start ins neue Jahr.**

Wir freuen uns darauf, Sie auch 2026 in der **Parkresidenz** und im **Parkrestaurant** persönlich willkommen heißen zu dürfen.

Tertianum Parkresidenz
Dorfstrasse 16
8796 Meilen
Telefon 044 925 06 00
parkresidenz@tertianum.ch
tertianum.ch/parkresidenz



Parkrestaurant:
alle Feiertage
geöffnet!

TERTIANUM

Eine Hainbuche kommt geflogen

Ersatzbepflanzung an der Goldküste

 **AMMANN**
GARTENBAU
seit 1931

Am Mittwoch letzter Woche fand eine rund zwölf Meter hohe Hainbuche eine neue Heimat direkt am Zürichsee. Um sie zu setzen, kam einer der grössten Pneukrane der Schweiz zum Einsatz.

Das aussergewöhnliche Gartenbau-Ereignis fand in Meilen an der Seestrasse 332 statt. Die betreffende Hainbuche (Carpinus betulus) weist einen Kronendurchmesser von rund acht Metern und das statthliche Gewicht von ungefähr elf Tonnen auf. Allein der Ballen mit dem Wurzelwerk ist 3,2 Meter breit und fast einen Meter hoch. Das sind beeindruckende Dimensionen.

Um den landschaftsprägenden Baum sicher zu pflanzen, kam ein riesiger Pneukran der Firma Toggenburger zum Einsatz. Spektakulär der Hub und das präzise Einsetzen des Baumes, der von einem vier Meter breiten Spezialtransporter nach Meilen gebracht worden war. Für das Entladen musste die Seestrasse während einiger Zeit einseitig gesperrt werden.

Ein Zeichen gegen den Trend zu sterilen Gärten

Bei vielen Ersatz- und Neubauten wird der alte, wertvolle Baumbestand aus wirtschaftlichen oder planerischen Gründen gefällt. Die anschliessenden Ersatzbepflanzungen beste-



Während des Transports musste die Seestrasse einspurig gesperrt werden.

hen nicht selten aus vereinzelten Sträuchern, etwas Kies und ein paar Gräsern – Fragmente eines Gartens, die kaum zur Qualität des Orts- und Landschaftsbildes beitragen.

Was als moderner Minimalismus verkauft wird, ist in der Realität häufig ein Verlust an Atmosphäre, Lebensqualität und Biodiversität. Das Projekt an der Seestrasse setzt hier ein bewusstes Gegengewicht: Statt auf eine symbolische Ersatzpflanzung zu setzen, entschieden sich die privaten Eigentümer dafür, einen Baum zu pflanzen, der tatsächlich Landschaft gestaltet und nicht nur eine Pflichtposition im Baubeschrieb erfüllt.

Und mehr als das: Der Baum, der vor dem Umbau der Liegenschaft an dieser Stelle stand, wurde nach seiner

Fällung bereits vor gut einem Jahr als so genannter Raubaum im See befestigt, um Flora und Fauna im Wasser zu unterstützen.

Mehr als Dekoration

«Wir wollten nicht einfach irgendeinen Baum pflanzen, sondern einen Charakterbaum, der das Grundstück, die Nachbarschaft und die Seestrasse über Jahrzehnte positiv prägt», sagt ein Vertreter der Bauherrschaft. Auch Boris Bossmann von Ammann Gartenbau, verantwortlich für Planung, Organisation und Ausführung der Pflanzung, ist zufrieden: «In vielen Projekten erleben wir, dass alter, gewachsener Baumbestand leichtfertig geopfert wird. Hier passiert das Gegenteil: Eine neue, starke Baumfigur



Der Baum an seinem neuen Standort direkt am Zürichsee.

Fotos: zvg

wird bewusst als zentrales Element gesetzt. Das ist gelebter Landschaftsschutz.» Und: Ein grosser Baum ist

mehr als Dekoration, er ist auch Klimaanlage, Lebensraum und Identitätsstifter.

/zvg

Bitte immer mitdenken!

Künstliche Intelligenz in der Ausbildung

 **FORUM BERUFSBILDUNG**
Bezirk Meilen

Vor rund drei Jahren hat sie Einzug in unseren Alltag gehalten: Künstliche Intelligenz oder KI kommt in vielen Bereichen zum Einsatz. Eine Veranstaltung des Forums Berufsbildung im biz Meilen zeigte, dass sie auch bei Lernenden eine grosse Rolle spielt.

Bereichsleiter Roy Franke von der kantonalen Schule für Berufsbildung EB Zürich zeigte in seinem Referat über den Einsatz von KI in der Ausbildung unterschiedliche Möglichkeiten auf. Nicht nur die Bildbearbeitung und das Erstellen von absurdem, aber täuschend echten Videos (Deepfakes) wird praktiziert. Es gibt auch Tools, meist kostenpflichtig, welche in kürzester Zeit zu einem Thema eine Power-Point-Präsentation oder ein Mindmap erstellen können. «Die Entwicklung ist sehr dynamisch, und niemand weiß, wie die Optionen in Zukunft aussehen werden», sagte Roy Franke.

Zentral sind gute Prompts

In seiner Einführung zum Grundverständnis von KI erläuterte er, dass diese aufgrund der Häufigkeit der im Internet gefundenen Wortfolgen nach



Roy Franke, Bereichsleiter EB Zürich, gab Tipps zum Einsatz von KI bei der Ausbildung. Foto: Brigitte Specht

dem Prinzip der Wahrscheinlichkeit laufend Text oder Bilder erzeugt. Anhand eines Beispiels machte er deutlich, wie wichtig klare Anweisungen, sogenannte Prompts, sind: Sachverhalte, die für Menschen selbstverständlich sind, müssen der KI im Detail beschrieben werden, damit das Resultat sinnvoll ist. «Es ist unerlässlich, dass die generierten Texte oder Bilder vom Nutzer verifiziert werden. Die KI hilft, aber man soll unbedingt immer mitdenken!», betonte der Experte.

KI als Selbstverständlichkeit

Roy Franke plädierte dafür, im Berufsschulunterricht KI zu thematisieren und möglichst zu sinnvollem Einsatz mit gezielter Fragestellung von guter Qualität anzuregen.

Nicola Looser erzählte den zahlrei-

chen Anwesenden, wie es im Alltag der Lernenden heute abläuft. Er ist im dritten Lehrjahr als Mediamatiker bei EB Zürich und hatte als Volksschüler noch nicht mit ChatGPT zu tun wie die aktuellen Oberstufenschüler. Die Anfänge erlebte er erst in der Berufsbildung. «Ich nutze KI vor allem als Assistenz um Zeit zu sparen und für die Effizienz», führte er aus.

Beispiel: Wenn ein Text 30 Seiten umfasst, lässt er sich von KI davon eine Zusammenfassung machen und liest lediglich diese. Mails lässt er vorwiegend von KI verfassen und nutzt sie auch als Ideengeberin für kreative Arbeiten.

Die Gefahr, Falschinformationen zu verbreiten

Als Gefahren nennt er aus seiner Sicht eine mögliche Abhängigkeit der Nutzer. Gleichzeitig ist für ihn klar, dass KI nicht mehr ignoriert werden kann. Auch Nicola Looser ist sich bewusst, dass Falschinformationen verbreitet werden können, wenn KI nicht kritisch hinterfragt wird, und dass das Thema Datenschutz den nötigen Respekt verlangt. Über den besten Lerneffekt im Umgang mit KI waren sich Roy Franke und Nicola Looser einig: Ein Auftrag sollte möglichst selber, mit eigenem Denkaufwand erarbeitet und anschliessend mit KI überprüft werden.

/bsp

Natürliche Kerzen aus Meilen

Ein schönes Weihnachtsgeschenk

voyelle
WELLNESS

Aus Meilen kommt eine neue Kerzenmarke. Voyelle Wellness verspricht, Natürlichkeit und Wohlbefinden zu verbinden.

Jede Kerze wird von Hand gegossen und besteht aus 100% natürlichem Koko-Sojawachs, verfeinert mit hochwertigen ätherischen Ölen.

Bei Voyelle gibt es eine Vielfalt an Aromatherapie-Kerzen, die mit ausgewählten ätherischen Ölen für Entspannung, Energie oder Wohlbefinden sorgen. Zusätzlich gibt es eine Duftkollektion mit modernen, eleganten Düften – und besondere Weihnachtskerzen, die das Zuhause in eine warme, festliche Stimmung tauchen. Abgerundet wird das Sortiment durch stilvolle Wohnaccessoires, die dem Raum eine gemütliche, persönliche Atmosphäre verleihen.

Ein besonderes Highlight sind personalisierte Kerzen. Aufs Etikett passen ein Name, eine kurze Botschaft oder ein spezielles Design. So wird jedes Geschenk einzigartig und besonders liebvol - ob als Weihnachtsgeschenk,



Alle Produkte sind vegan und frei von schädlicher Chemie.

Foto: zvg

Mitbringsel oder kleine Aufmerksamkeit für sich selbst.

Alle Produkte sind vegan, nachhaltig und frei von schädlichen Chemikalien.

Wer besonderen Wert auf natürliche Düfte, Qualität und stilvolles Design legt, findet bei Voyelle genau das Richtige.

www.voyellewellness.com

/zvg

Kirchliche Anzeigen

reformierte kirche meilen 

www.ref-meilen.ch

Sonntag, 14. Dez.

17.00 Familiengottesdienst mit Krippenspiel, Kirche «Chind vo Bethlehem» Pfarrerin Karola Wildenauer Katechetin Martina Graf und Team Kolibri-Kinder sowie Kinder aus der 2. und 3. Klasse, Klavier und Orgel: Barbara Meldau

Montag, 15. Dez.

9.00 Café Grüezi, Bau

Dienstag, 16. Dez.

14.00 Leue-Träff, Chilesaal

Mittwoch, 17. Dez.

16.00 Fiire mit de Chliine und Grosse, Kirche

 KATH. KIRCHE ST. MARTIN MEILEN

www.kath-meilen.ch

Samstag, 13. Dez.

16.00 Eucharistiefeier ital./dt.

Sonntag, 14. Dez. Gaudete

10.30 Eucharistiefeier Musik: Christian Raichle, Klarinette und Daniel Ungermaier, Orgel Lichteifer, Ankunft des Friedenslichtes in Meilen; die Jugendlichen des Firmkurses gestalten den Gottesdienst.

Mittwoch, 17. Dez.

8.45 Rosenkranz
9.15 Eucharistiefeier

Donnerstag, 18. Dez.

10.00 Andacht in der Platten

**Der perfekte Platz für Ihre Werbung:
Inserate online auf**

www.meileneranzeiger.ch

Kontaktieren Sie uns:

Telefon 044 923 88 33
info@meileneranzeiger.ch

MeilenerAnzeiger

Veranstaltungen

D'Chind vo Bethlehem

Familien-Gottesdienst mit Krippenspiel

reformierte kirche meilen 

Im Gottesdienst zum dritten Advent führen Kinder im Alter von 5 bis 9 Jahren ein Krippenspiel auf.

Auf einer stimmungsvoll gestalteten Bühne und in ihren fantasievollen Kostümen nehmen die kleinen Schauspielerinnen und Schauspieler die Zuschauer mit an die erste Weihnacht. Sie erzählen die Weihnachtsgeschichte aus der Sicht der Kinder, die damals in Bethlehem lebten: Kinder der Reichen und Kinder der Armen, Hirtenkinder, Lausbuben und -mädchen und sogar Sprösslinge römischer Soldaten.

Doch sie gehen einander aus dem Weg – zu verschiedenen erscheinen ihre Welten. Manche versuchen mit allen möglichen und kreativen Mitteln, sich einen Vorteil zu verschaffen. Fast wie Geschwister in der Adventszeit, wenn jeder etwas anderes möchte und kleine Unterschiede plötzlich gross wirken.

Dann aber erleben die Hirtenkinder etwas, das alles unterbricht: Im Stall entdecken sie ein neugeborenes Kind, ein kleines Leben, das den Blick verändert – wie ein zarter Moment, der einen ganzen Raum beruhigen kann.



Finden die Kinder von Bethlehem an der Krippe zusammen? Foto: KI Image
Creator/Prompt: Franziska Tanner

Geschwister in der Adventszeit, wenn jeder etwas anderes möchte und kleine Unterschiede plötzlich gross wirken.

Dann aber erleben die Hirtenkinder etwas, das alles unterbricht: Im Stall entdecken sie ein neugeborenes Kind, ein kleines Leben, das den Blick verändert – wie ein zarter Moment, der einen ganzen Raum beruhigen kann.

Stamm 56+



Der nächste Senioren-Stamm zum Thema «Familiengärten in Meilen» mit Hanspeter Wehrli, Bettina Elmer und Claudia Jung findet am Donnerstag, 18. Dezember, 14.35 Uhr im Foyer des Gasthauses «Löwen» Meilen statt.

Vor 50 Jahren wurde auf Initiative einer engagierten Gemeinschaft von Hobbygärtnerinnen und Hobbygärtner der Verein für Familiengärten Meilen gegründet. Er konnte ein Stück Land neben dem Schulhaus in Feldmeilen von der reformierten Kirchgemeinde pachten. Heute gärtnern rund 80 Pächterinnen und Pächter mit ihren Familien und Angehörigen auf den Arealen Feldmeilen, Chorherren und Friedrichstall.

Der Verein steht für ein generationsübergreifendes Projekt, das Meilenmer Familien und Menschen aller Altersgruppen verbindet und bereichert. In der Gartenarbeit erleben Jung und Alt hautnah, wie Gemüse wächst und Früchte reifen. Gegenseitige Unterstützung und Arbeitsteilung gehören besonders in den warmen Frühlings- und Sommermonaten zum Alltag. Jüngere lernen von den Älteren und unterstützen sie gleichzeitig. Alle geniessen es, an der frischen Luft mit den Händen in der Erde zu arbeiten. Eltern, Grosseltern und Freunde sehen, wie Kinder und Enkelkinder im Garten aufwachsen. Vereinspräsident Hanspeter Wehrli, und die Arealcheffinnen Bettina Elmer (Friedrichstall) und Claudia Jung (Chorherren) werfen einen Blick auf die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Und erzählen, wie der Verein ein Stück Meilen für alle Generationen schafft. Anmeldung online unter www.sfs-meilen.ch/anmelden/stamm.

/emu

Pop Up in der Markthalle

«Raw Market» am Samstag

An der Marktgasse 16 – im kleineren der leerstehenden Ladenlokale in der Markthalle – gibt es noch an den kommenden zwei Samstagen einen Raw Market mit Marktständen, organisiert vom Feldmeilemer Tim Hauser mit seinem Label «ninetofive».

Wie es zu einer Markthalle passt, werden im Ladenlokal Marktstände aufgebaut. Lokale Künstlerinnen und

Künstler sowie Labels treffen sich und bieten von Schmuck über Kleidung bis zu Töpfereien alles für Menschen, die das Besondere suchen und sich nicht mit 08/15-Produkten zufriedengeben.

Mit dem Projekt wird die regionale Kreativität unterstützt – und Besucherinnen und Besucher finden perfekte Weihnachtsgeschenke oder sonstige kleine und grosse Schätze.

Ein Besuch lohnt sich und ist noch morgen oder am Samstag in einer Woche von 11.00 bis 17.00 Uhr möglich.

Raw Market
Samstag, 13. und 20. Dezember
11.00 – 17.00 Uhr
Markthalle, Marktgasse 16

/fho



Für die Marktstände wurden alte Schalttáfel aus der «Schatzkammer»-Ausstellung im Ortsmuseum wiederverwendet. Foto: zvg

Darf ich bitten?



«Darf ich bitten?» macht seinen Tanznachmittag von Mitte Dezember zu etwas Besonderem: mit weihnachtlich dekorierten Tischen und festlich gekleideten Gästen.

Auch für die Festtage gibt es tanzbare Volks- und Latinmusik, Pop, Walzer und vieles mehr. Beim entspannten Nachmittag in der Tanzeria sind Kaffee und Kuchen wie immer «inklusive»!

Die Organisatoren tanzen für und mit den Anwesenden, auch wenn diese es nicht gut können oder es mit einer Beeinträchtigung schwer fällt. Niemand muss, alle dürfen! Rollator oder Rollstuhl sind dabei kein Hindernisgrund, auch stehen Taxidancer zur Verfügung. Die hoffentlich schick und festlich angezogenen Gäste sind herzlich eingeladen, mitzumachen.

/ejk

Besuchen Sie uns auf www.meileneranzeiger.ch

Frohe Weihnachten und

Gegen Ende der Woche traf er sich noch einmal mit Caduff, um den Fortschritt bei den Arbeiten zu besprechen.

«Für den ersten Advent wird's nicht reichen», sagte Caduff. «Aber das war euch bestimmt bewusst, als ihr die Christbaumverankerung beschlossen habt.»

Schär nickte. «Wir wollen den Christbaum an Weihnachten illuminieren.»

«Das sollte kein Problem sein.»

Gemeinsam blickten sie in das grosse Loch, das für das Fundament ausgehoben worden war. Die Armierungseisen waren schon verlegt. Einzelne Enden ragten empor, als wollten sie dem Himmel entgegenwachsen.

Wieder staunte Schär über die Tiefe der Baugrube. «Ist ein grosses Loch für einen Christbaum», sagte er vor sich hin.

«Ist es», bestätigte Caduff. «Aber du weisst ja, wie es tut, wenn vom Piz Galün her der Wind in unser Tal fegt.»

«Schon klar», nickte Schär.

«Am Montag kommt der Zementwagen und füllt das Loch auf», informierte Caduff den Gemeindepräsidenten. «Zum Glück sind die Tempe-

raturen relativ mild. Daher sollte es beim Abhärten des Betons keine Probleme geben. Und sobald er trocken ist, kann nichts mehr die Verankerung für den Christbaum aus ihrem Bett lösen.»

An besagtem Montag war Schär früh unterwegs. Er wusste von Caduff, dass der Laster mit dem Beton für das Fundament noch vor sieben auf den Platz fahren würde, damit pünktlich um sieben die Baugrube gefüllt werden und der Laster anschliessend weiterfahren konnte. Daher stand Schär bereits um halb sieben auf dem Platz. Er war menschenleer. Und Schär fiel auf, wie versteckt der Ort immer noch war. Der Dorfplatz war noch nicht fertig gepflastert, daher gab es noch einen relativ grossen Haufen mit den Pflastersteinen. Unmittelbar daneben stand ein Wagen, der als Baubüro und Pausenraum für die Arbeiter diente. Der Laster würde sorgfältig zirkeln müssen, um zur Baugrube zu gelangen. Gut, dass er schon hier war, um ihm notfalls Zeichen zu geben. Schär blickte über den Platz und stellte sich das fertige Resultat vor. «Das kommt gut!», dachte er bei sich, und ein leises Lächeln setzte sich auf sein Gesicht. Ja, er freute sich auf Weihnachten, wenn sie den Christbaum einweihen und mit dem ganzen Dorf das Fest von Christi Geburt feiern könnten. Doch er hatte die Rechnung ohne den Pfarrer gemacht. Wie aus dem Nichts kommend, stand dieser plötzlich von ihm.





GARAGE E. ZAMBOTTI
ZUGELASSENPEUGEOT WERKSTATT

Enzo Zambotti
Seestrasse 251
8706 Feldmeilen
Tel. 044 923 02 71

Frohe Festtage

Ihre Garage Zambotti

PEUGEOT 
E-Mail info@zambotti.ch
www.peugeot-meilen.ch
www.peugeot.com



Gegenseitige Hilfe und Unterstützung machen das Leben lebenswerter. Der Verein SfS Meilen vermittelt den Kontakt zwischen Seniorinnen und Senioren, die Hilfe anbieten und Hilfe brauchen.

Wir wünschen allen frohe Festtage und ein gutes neues Jahr. Mögen sich viele Meilemerinnen und Meilemer auch im 2026 unkompliziert gegenseitig helfen und begegnen!

unkompliziert solidarisch
www.sfs-meilen.ch

widmer
baugeschäft
herrliberg feldmeilen

Unserer treuen Kundschaft wünschen wir ein frohes Fest und ein erfolgreiches 2026!

8704 Herrliberg · Sunnhaldenstrasse 45
Mobile 076 383 08 01 · 079 663 08 01
info@widmerbaugeschaeft.ch · www.widmerbaugeschaeft.ch

NICOLE DIEM 

Wir wünschen Ihnen von Herzen eine wunderschöne Adventszeit sowie frohe und gesegnete Weihnachten,

Ihr NICOLE DIEM TEAM
Nicole Diem
Andreas Herper

NICOLE DIEM BRILLENMODEN
Dorfstrasse 93 · 8706 Meilen · Telefon 044 923 14 40
meilen@nicolediem.ch · www.nicolediem.ch

ein gutes neues Jahr

19

«Sie dachten wohl, sie könnten das Fundament für diesen Christbaum in aller Heimlichkeit erstellen?» stellte Fromm fragend fest.

Schär war noch immer irritiert, dass der Pfarrer so unvermittelt vor ihm aufgekreuzt war. «Wo kommen Sie denn her?», fragte er seinerseits. «Heute ist doch Montag. Haben Sie heute nicht ihren freien Tag?» «Ja, das würde Ihnen so passen! Dass ich ausschlafen, wenn Sie ihr gottloses Vorhaben ausführen.»

«Was ist daran gottlos, wenn ich einen Christbaum für alle Esch-Danielser mitten im Dorf aufstellen will?», fragte Schär ehrlich erstaunt.

«Das wissen Sie ganz genau! Weihnachten gehört in die Kirche! Der Christbaum gehört in die Kirche! Die Menschen gehören in die Kirche!»

«Die Menschen wollen aber nicht in die Kirche! Sie wollen auch nicht dann und dort feiern, wo es ihnen die Kirche vorschreibt. Sie wollen feiern, wo und wann es ihnen passt.» Schär ärgerte sich, dass er schon wieder mit dem Pfarrer streiten musste. Vor allem aber ärgerte es ihn, dass der Pfarrer ihm den schönen Moment von eben kaputt gemacht hatte. Er bewegte sich Richtung Baugrube, doch der Pfarrer stellte sich ihm weiter in den Weg. «So funktioniert Religion aber nicht. Es gibt bestimmte heilige Zeiten, die es einzuhalten gilt. Der Glaube ist kein Wunschkonzert.»

«Gehen Sie bitte nach Hause», erwiderte Schär. «Die Bauarbeiter kommen gleich und dann ist es zu gefährlich, wenn Sie da auch noch herum stehen.» Schär hatte schon das Piepsen des rückwärtsfahrenden Lasters gehört. Und in diesem Moment sah er auch die roten und weissen Rücklichter des Betonmischers, der mit dem Heck voran durch die enge Via Giachem Marugg manövrierte.

«Nein, jetzt hören Sie mir zu», Fromm stellte sich Schär weiter in den Weg und trippelte rückwärts, während Schär darum bemüht war, zur Baugrube zu gelangen. «Vielleicht haben Sie im Dorf das Sagen. Aber in der Kirche und bei Fragen des Glaubens, da habe ich das letzte Wort.»

«In der Kirche mache ich Ihnen das letzte Wort ja auch nicht streitig. Bei Fragen des Glaubens sieht es etwas anders aus.» Schär sah an Fromm vorbei und versuchte den Laster in seine Richtung zu winken.

«So machen Sie doch Platz, Herr Pfarrer. Sehen Sie denn nicht, dass hier gearbeitet wird?» Schär hoffte, Pfarrer Fromm loszuwerden. Doch das klappte nicht. Fromm bewegte sich rückwärts, aber nur so langsam, dass er den Gemeindepräsidenten zwar immer noch am Vorwärtskommen hinderte, aber ihn auch sicher nicht berührte. Entsprechend langsam kam Schär voran. Gleichzeitig setzte der Betonmischer stetig zurück.

Schliesslich näherten sich Schär und Fromm doch der Baugrube. Der Fahrer hielt kurz an, sah aus seinem Fenster und rief Schär etwas zu. Der rief zurück: «Ist sehr gut. Du kannst noch zwei Meter zurücksetzen!» Der Fahrer löste die Bremse und liess den Laster langsam weiter zurückrollen.

«Bitte gehen Sie jetzt zur Seite, Herr Pfarrer.» Schär machte sich nicht nur wegen des Lasters Sorgen. Er sah nun auch, dass Fromm unmittelbar am Rande der Baugrube stand. Aber weil er so sehr auf Schär fixiert war, hatte er das nicht realisiert.

«Ich weiche nicht. Der Christbaum darf hier kein Fundament finden. Er gehört dort hinauf. In unsere schöne Kirche!»

Schär war nun klar, dass er den Dorfpfarrer unbedingt von der Baugrube wegmanövrieren musste. Er macht einen Schritt auf ihn zu, um ihn von dort wegzu ziehen und sagte: «Ich bitte Sie, ...» Doch weiter kam er nicht. Wie im bisherigen Verlauf ihres Nichtgesprächs wich auch jetzt der Pfarrer automatisch zurück. Und fiel rückwärts in die Grube. Erschrocken schaute Schär in die Grube. Und da lag er, der Dorfpfarrer. Erstaunt schien er in den langsam heller werdenden Himmel zu blicken. Die Augen standen offen. Und der Mund auch. «Herr Pfarrer!», rief Schär hinunter. Doch dann sah er, dass aus dem offenen Mund des Pfarrers ein Armierungseisen ragte. Es hatte direkt sein Genick durchbohrt und lugte nun aus seinem Mund. Fromm war tot.

Fortsetzung im Meilener Anzeiger von nächster Woche.

Weihnachtszeit. Brockizeit.

Das Brocki Pfannenstil in Meilen wünscht Ihnen frohe Weihnachten und besinnliche Festtage!

Die schönsten Geschenke sind nachhaltig – und voller Geschichten! Im Brocki Pfannenstil in Meilen entdecken Sie einzigartige Geschenkideen, stimmungsvolle Weihnachtsdekorationen und viele kleine Schätze, die Freude bereiten.

Unsere Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag: 10:00–18:00 Uhr
Samstag: 10:00–16:00 Uhr

Brocki Pfannenstil Meilen
Seestrasse 799
8706 Meilen

Wir bedanken uns und wünschen unseren Gästen ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr.


Restaurant zum Trauben

Telefon 044 923 21 48 · Dos Santos David Paulo
Seestrasse 843 · Meilen · www.trauben-meilen.ch

Sicherheits-Systeme Gabriel
Schlüssel Service

Wir wünschen allen Kunden und Bekannten frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr und danken für das erwiesene Vertrauen.



Heimleuchten · Gartenleuchten · technische Leuchten · Beleuchtungsplanungen · Schirmatelier Hotellerie- und Gastronomiebeleuchtung

Wir wünschen unserer treuen Kundschaft frohe Festtage und ein gutes neues Jahr!

e Engeler Lampen AG

Engeler Lampen AG, Seestr. 1013
Meilen, www.engelerlampen.ch

Gerne nehmen wir Ihre Bestellungen telefonisch entgegen: 044 923 18 13

Luminati

Metzgerei



Metzgerei Luminati

Dorfstrasse 78, 8706 Meilen

Tel. 044 923 18 13

www.metzg-luminati.ch

Luminati

Delikatessen aus
dem Fleischgeschäft

Seit 1996

Aus dem Appenzellerland:
● Truten ● Enten ● Gänse

Spezialitäten im Blätterteig:

● Rinds-, Kalbs- und Schweinsfilets ● Lachs im Teig

Kochen mit Fabian Lange

Trunkschokoladen-Würfel zum Auflösen

Rezept der Woche



Heisse Milch plus Schoggiwürfel, das ergibt einen feinen Trinkgenuss.

Foto: Kathrin Bänziger

kann, schneidet einfach zwölf grosse Marshmallows in kleine Stücke.

Trunkschokoladen-Würfel

Zutaten für 12 Würfel

200 g	Zartbitterschokolade (mind. 60% Kakaoanteil)
100 g	Vollmilchschokolade
1 TL	Vanillezucker
1 Prise	Salz
Ca. 36	Mini-Marshmallows Eiswürfelform aus Silikon (idealerweise quadratisch)

Zubereitung

Die Zartbitter- und die Vollmilchschokolade grob hacken und über einem Wasserbad schmelzen. Vanillezucker und Salz unterrühren.

Eine Silikon-Eiswürfelform bereitstellen. In jede Kammer etwa 1 TL der ge-

schmolzenen Schokolade geben und die Form leicht schwenken, sodass der Boden gleichmässig bedeckt ist.

2-3 Mini-Marshmallows (oder kleine Stücke vom grossen Marshmallow) mittig auf die flüssige Schokolade setzen.

Die restliche Schokolade gleichmässig über die Marshmallows giessen, bis die Kammer gefüllt sind.

Mit einem Zahnstocher leicht durchrühren, damit die Luftblasen entweichen.

Die Form für mindestens 1 Stunde in den Kühlschrank stellen, bis die Würfel fest geworden sind.

Die fertigen Würfel aus der Form lösen.

Zum Servieren einen Würfel in eine Tasse heisse Milch geben und umrühren, bis die Schokolade geschmolzen ist.



MEILEMER GLÜHWEIN-ZELT

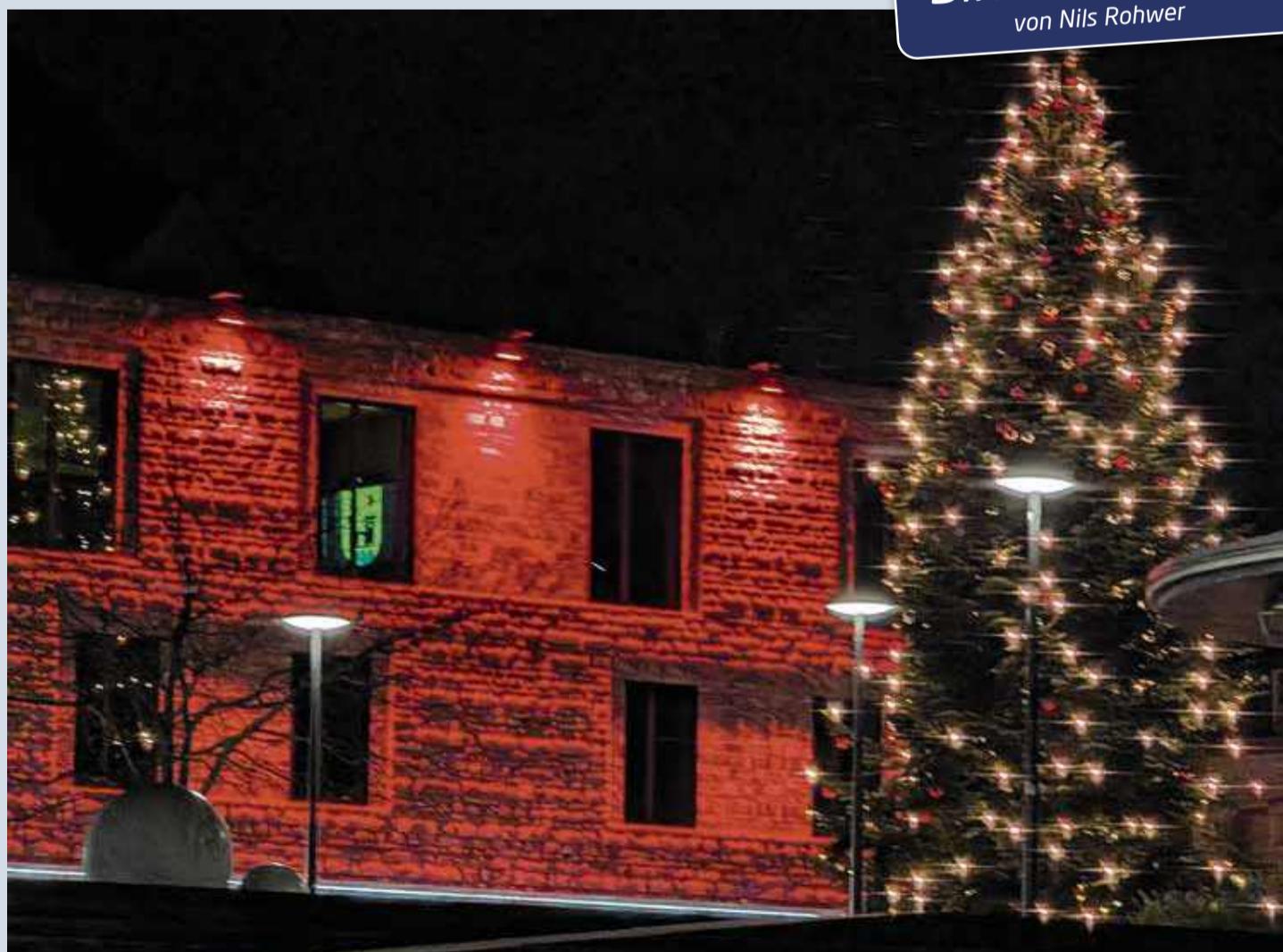
Öffnungszeiten:
Do + Fr 16–22 Uhr / Sa + So 12–22 Uhr

Glühwein | Fondue
Karussell | div. Anlässe
Reservationen unter 079 693 90 96

Heute ab 17 Uhr
LÄNDLER-STUBETE

Romantischer Abend

Bild der Woche
von Nils Rohwer



Die orangerot angeleuchtete Südfassade des Gemeindehauses in Kombination mit dem golden glitzernden Christbaum auf dem Dorfplatz haben Nils Rohwer letzte Woche dazu verleitet, den Moment auf dem Heimweg spontan im Bild festzuhalten. Und das Gemeindewappen blinzt auch noch durchs Fenster.

Kostenlose Immobilienbewertung?



115 Jahre
Erfahrung



RE/MAX Immobilien Meilen
Ihr Immobilienpartner an der Goldküste
Dorfstrasse 81 | 8706 Meilen
044 796 20 00 | remax.ch/meilen

RE/MAX
COLLECTION

Wir veröffentlichen jeden Freitag das «Bild der Woche». Senden Sie uns Ihre Schnappschüsse in möglichst hoher Auflösung, zusammen mit ein paar Angaben zum Motiv und Ihrer Adresse, an info@meileneranzeiger.ch. Einsendeschluss ist jeweils Montag, 14.00 Uhr. Jedes veröffentlichte Foto wird mit 20 Franken belohnt.